

**Wir stottern – und  
wir reden darüber**

Februar bis Juli  
Ausgabe 1/2008



**dialog**  
verbindet Menschen

**MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN  
SELBSTHILFE INITIATIVE STOTTERN**

**Das Jahr 2008 hat viel zu bieten:**

**Begegnungswochenende**

**Mitgliederversammlung**

**Therapie-Feriencamp**

**Tönendes Sprechen**

**Stottercamp Navis**

**Ropana Seminar**

**Weltstottertag**



[www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at)

|   |   |    |
|---|---|----|
|    | Die Seite Drei: Neuigkeiten 2008                | 3  |
|    | Aktivitäten 2007                                | 4  |
|    | Internationales Stottercamp Navis 2008          | 6  |
|   | Berichte vom Stottercamp Navis 2007             | 7  |
|  | Einladung zur Mitgliederversammlung             | 12 |
|  | Begegnungswochenende 2008                       | 13 |
|   | Berichte vom Therapiecamp 2007                  | 14 |
|   | Therapie Feriencamp 2008                        | 15 |
|   | Natürlich Sprechen 2008                         | 16 |
|   | Ropana Infotag 2008                             | 16 |
|   | Ropana Wochenende Oktober 2008                  | 17 |
|   | Berichte vom Ropana Seminar 2007                | 17 |
|   | Erfahrungsbericht von Albert Hendlmeier         | 19 |
|   | Integrative Gestalttherapie                     | 20 |
|   | Anderer Anbieter: Workshop Gestalttherapie      | 22 |
|   | Anderer Anbieter: Ropana in Burghausen          | 22 |
|   | Anderer Anbieter: Tönen in Passau               | 23 |
|   | Anderer Anbieter: Therapietage in der Toskana   | 23 |
|   | Aufruf: Ihr Text in einem Stotterbuch           | 24 |
|   | Filmpreis "Die goldene Glottis"                 | 24 |
|   | Bericht vom ELSA Jugendtreffen                  | 25 |
|   | Bericht vom Buko 2007                           | 26 |
|   | Seminarbericht "Stottern und Sprechflüssigkeit" | 27 |
|   | Bücherladen                                     | 28 |
|   | Beitrittserklärung                              | 31 |
|   | Informationsmaterial                            | 32 |
|   | ÖSIS-Selbsthilfegruppen                         | 33 |
|   | Selbsthilfegruppe des Vereins SIS               | 33 |
|   | Livesendung "Schöner Stottern"                  | 33 |
|   | Kalender  | 34 |
|   | Fundstück im www                                | 34 |
|   | Impressum                                       | 35 |
|   | Kontaktadressen                                 | 36 |

F e b r u a r   b i s   J u l i   2 0 0 8

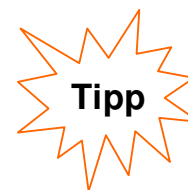


**Bruchlinien im Redefluss**  
Integrative Gestalttherapie

Workshop am 29.02.2008

Seminar von 01. - 02.03.2008

für weitere Infos siehe Seite 22



## Sehr geehrte LeserInnen, liebe Mitglieder!

Ich hoffe, das Jahr hat gut für Sie begonnen. In der ÖSIS gibt es gleich einige Neuerungen.

Als erstes möchte ich mich ganz herzlich bei der **Raiffeisen Landesbank Tirol**, insbesondere bei **Herrn Prokurist Nöhner** bedanken. Die RLB Tirol hat unsere bisher vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *dialog* seit mehr als 15 Jahren kostenlos gedruckt. Bei Herrn **Detlev Wenko** von der RLB-Druckerei bedanke ich mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in all den Jahren.

Ab dieser Ausgabe müssen wir allerdings die **Druckkosten** anderweitig aufbringen, wodurch eine große finanzielle Belastung auf uns zukommen wird. Ich möchte aber die Gelegenheit "beim Schopf packen" und unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit unseren Mitgliedern den neuen Gegebenheiten und auch dem immer wichtiger werdenden Medium **Internet** anpassen.

- Wir wollen die Ausgaben unseres Mitteilungsblattes straffen, der *dialog* wird in Zukunft **zweimal im Jahr erscheinen** (im Februar und September).
- **Aktuelle ÖSIS-Termine** sowie fallweise auch **Termine anderer Anbieter** finden Sie auf den Startseiten unserer Homepages **www.stotternetz.at** und **www.oesis.at**.
- Unser **Bücherladen** wurde aktualisiert, online Bücher bestellen ist möglich auf **www.stotternetz.at** bzw. per E-Mail oder telefonisch im ÖSIS-Büro.
- **Termine der Selbsthilfegruppen** finden Sie auf **www.stotternetz.at** → Selbsthilfegruppen.
- In Zukunft wird es auch einen **ÖSIS-Newsletter** geben, für dessen Bezug Sie sich in Kürze online eintragen können. Auch die **Barrierefreiheit** unseres Internetauftritts ist ein Thema.

Darüber hinaus haben wir uns bemüht, Ihnen auch heuer wieder ein interessantes Seminarprogramm zu bieten. Ich hoffe, es werden sich dadurch Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch ergeben.

*Andrea Grubitsch, Obfrau*

---

## Vorschau auf die ÖSIS-Veranstaltungen 2008

- 21.05. - 25.05.    **Therapiewochenende "Stottercamp Navis 2008"**
- 20.06. - 22.06.    **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee
- 21.06.            **Mitgliederversammlung** in Litzlberg am Attersee
- 20.07. - 26.07.    **Therapie-Feriencamp** in Litzlberg am Attersee
- 25.07. - 27.07.    **Seminar "Natürlich Sprechen"** in Schörfling am Attersee
- 22.10.            **Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro** zum 11. Weltstottertag
- 24.10. - 26.10.    **Ropana Seminar** in Mondsee
- 25.10.            **Ropana Infotag** in Mondsee



## Aktivitäten der ÖSIS 2007

- 15.02. Besuch bei der Therapiegruppe für Jugendliche der Logopädin Sylvia Rainel-Straka in Wien - Andrea Grubitsch
- 17.03. - 18.03. 15. **Mitgliederversammlung** in Salzburg - Organisation Familie Nothnagel
- 17.03. Vortrag von Georg Faber auf der Mitgliederversammlung in Salzburg
- 15.06. - 17.06. Siebtes **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee - Markus Preinfalk
- 15.07. - 21.07. Teilnahme am ELSA-Jugendtreffen in Nijmegen - Elisabeth Bernroither
- 27.09. Teilnahme am 8. Vernetzungstreffen der ARGE SH Österreich in Wien - Andrea Grubitsch
- 28.09. - 01.10. Fahrt zum 34. Bundeskongress der dt. SH in Stuttgart - A. Grubitsch, E. Bernroither
- 22.10. **Tag der offenen Tür** in unserem Büro aus Anlass des zehnten Weltstottertages - Doris Matt, Andrea Grubitsch, Renate Gheri, Herwig Pöhl
- 07.12. Traditionelle Weihnachtsfeier im Gasthaus "Zur ewigen Ruh" in Linz - Norbert Kriechbaum

**dialog** - drei Ausgaben - Heidi und Michael Nothnagel, Andrea Grubitsch

**Mitgliederverwaltung** - Alois und Elisabeth Preinfalk

Homepage ÖSIS [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at) - Mario Gusenbauer

Homepage ÖSIS [www.oesis.at](http://www.oesis.at) - Andreas Hacker

**Beratung und Information** von Betroffenen - alle Kontaktpersonen, Doris Matt

**Buchbesprechungen** und Buchversand - Andrea Grubitsch

**Aktualisierung von** Bücherliste, Foldern und Infomaterial - Andrea Grubitsch

**Unser Büro** war im Ausmaß von 20 Wochenstunden besetzt - Sekretärin Doris Matt

Medienkontakte und Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt **"Therapiecamp"**

Auslandskontakte mit ELSA, IFA und ISA - Markus Preinfalk

Kontakt und Erfahrungsaustausch mit TherapeutInnen

Kooperation mit der **"ARGE Selbsthilfe Österreich"** zur

österreichweiten Vernetzung von Selbsthilfe-Dachverbänden

- 16.05. - 20.05. **Sommercamp / Stottercamp 2007 - Organisation: Herwig Pöhl**  
Stottercamp Navis 2007 / Nachbetreuung im Naviserhof, Navis am Brenner, in Form des Großen Verlangerten Therapiewochenendes für Kinder / Jugendliche der Stottertherapie Sommercamps 1999 – 2003 (insgesamt 36 TeilnehmerInnen) mit folgenden Außenaktivitäten:
- 18.05. "Fitness-Bewegung als effizientes Ausdauertraining" mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Mag. DDr. Martin Burtscher auf dem Parkplatz des Naviserhofes;
- 19.05. traditioneller Besuch der Landeshauptstadt Innsbruck mit Führung durch die Markthalle Innsbruck , Besuch der Swarovski Crystal Gallery mit dem "Winter Wonderland" in der Altstadt, sowie einem "Blick hinter die Kulissen" des Kellertheaters am Adolf Pichler Platz
- 19.05. öffentlicher "Traditioneller Bunter Abend" im Naviserhof am Samstagabend im Naviserhof in Form von kleinen Theateraufführungen
- 07.07. Besuch des Großen Ehemaligen-Treffens im Sprachheilzentrum Ravensburg anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Intensiv-Stottertherapie Ravensburg beim "Tag der offenen Tür"; mit einer Verlesung und Überreichung einer "Persönlichen Note" von LHStv des Landes Tirol Frau Dr. Elisabeth Zanon zum 25-jährigen Berufsjubiläum an den dortigen Leiter der Intensiv Stottertherapie Frank HERZIGER, als Initiator der erfolgreichen Sommercamps in Navis am Brenner

- 05.08. - 11.08. **Therapie-Feriencamp 2007 - Organisation: Heidi und Michael Nothnagel**  
Drittes Therapie-Feriencamp für Kinder und Jugendliche am Attersee mit der Salzburger Logopädin Renate Gstür-Arming, bei der Freizeitgestaltung unterstützt von Familie Fersterer und PraktikantInnen in Logopädieausbildung
- 26.10. - 28.10. **Ropana-Seminare - Organisation: Andrea Grubitsch**  
Zehntes Ropana-Wochenende in Mondsee  
27.10. Fünfter LogopädInnen- / und SprachheillehrerInnen-Infotag
- SHG Innsbruck - Organisation: Herwig Pöhl**  
ständig Mitglied der Ethikkommission der Med. Fakultät der Universität Innsbruck - Herwig Pöhl  
23.01. und Besuch von zwei Gruppen mit insgesamt 28 TeilnehmerInnen angehender  
26.01. Volks- und HauptschullehrerInnen im ÖSIS-Büro auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Andreas Schlichtherle von der Pädak Innsbruck (Fach Soziologie)  
30.03. Besuch der 3. Klasse der Hauptschule Pembauer Straße (Stadtteil Pradl, Innsbruck) mit 20 Kindern unter der Leitung der LehrerInnen Herrn Dr. Vogt und Frau Schwaiger im ÖSIS Büro  
02.05. Feierlicher Empfang der Mitglieder der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der Innsbrucker Universität im Tiroler Landhaus anlässlich des Symposiums zur 250. Sitzung der Ethikkommission  
13.06. Besuche im ÖSIS Büro von zwei angehenden Physiotherapeutinnen der UMIT - Hall an ihrem Hospitationstag und von Sprachheillehrerin Johanna Schiestl aus Brixlegg mit drei stotternden Kindern im Alter von 7, 8 und 9 Jahren im Zuge Ihres Halbtagesausfluges nach Innsbruck  
15.06. Besuch der Generalversammlung der SH Tirol (Dachverband der Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich) als langjähriges Vorstandsmitglied - Herwig Pöhl  
18.10. Besuch der Feierstunde anlässlich des Bestehens von 40 Jahre "Rettet das Kind Tirol" auf Einladung von Obfrau Dr. Inge Partl in den Sälen bei der Markthalle in Innsbruck H. Pöhl
- Oberösterreich - Aktivitäten: Andrea Grubitsch**  
23.04. Teilnahme am Informationstreffen der Kontaktstelle des Magistrates Wels  
14.04. Teilnahme am Workshop "Sich in der Zeit organisieren" des Dachverbandes der OÖ SHG  
03.05. Teilnahme an der "No Limits" Projektvorstellung in Wels mit Kurzreferat
- SHG Linz - Organisation: Thomas Kupetz**  
laufend Gruppenabende an jedem ersten Dienstag im Monat  
laufend Treffen der Van Riper Arbeitsgruppe - Organisation: Mario Gusenbauer  
16. - 18.03. Fahrt zum Van Riper Ehemaligentreffen nach Hübingen/D - vier Teilnehmer  
03.05. Standbetreuung bei der "No Limits" Projektvorstellung in Wels - Norbert Kriechbaum  
17.10. Besuch bei der Gruppe Passau - vier Teilnehmer
- SHG Klagenfurt - Organisation: Hans Kröpfl**  
laufend Beratung von Betroffenen und Eltern in Kärnten  
Betreuung einer Diplomarbeit an der Log. Akademie im LKH Klagenfurt
- SHG Graz - Aktivitäten: Georg Faber**  
laufend Elternberatung österreichweit  
Beratung von steirischen Betroffenen  
16.11. Vortrag vor angehenden LogopädInnen an der Fachhochschule Graz
- SHG Wien - Organisation: Ulrike Lindenthaler**  
laufend Gruppenabende an jedem ersten Mittwoch des Monats  
05.12. Weihnachtsfeier
- SHG Salzburg - Organisation: Heidi und Michael Nothnagel**  
laufend Zweimal pro Monat Gruppentherapie für Kinder  
22.10. Weltstotterttag im GIZ (Gesundheitsinformationszentrum)



## Einladung zum Besuch:

### Internationales Stottercamp Navis 2008 / Nachbetreuung

unter dem Motto "10 Jahre Sommercamp Navis 1999 - 2008"  
**in Form eines**  
**großen verlängerten Therapiewochenendes für ehemalige Teilnehmer**  
**der Stottertherapie Sommercamps Navis am Brenner bzw. Karsee / Ravensburg**

von Mittwoch, 21. Mai 2008, Beginn 19:00 Uhr mit dem Abendessen  
**Begrüßung durch Frau LHStv Dr. Elisabeth ZANON**

bis Sonntag, 25. Mai 2008, Ende 12:30 Uhr nach dem Mittagessen  
**(Wochenende über Fronleichnam)**

*Ort:* 6143 Navis am Brenner, Gasthof Naviserhof

*Teilnehmer:* ca. 25 Kinder/Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren aus Österreich und Deutschland

*Fachliche Leitung:* Sprachheilpädagoge Frank HERZIGER aus Ravensburg,  
 Leiter der Intensiv-Stottertherapie am dortigen Sprachheilzentrum

#### Umweltaktivitäten (konkretes Üben in konkreten Alltagssituationen):

**Donnerstag, 22. Mai 2008, 15:00 - 17:30 Uhr (Naviserhof):**  
**LACH-SEMINAR** bzw. LACHNACHMITTAG  
 mit GMT Gaby Münzer aus Innsbruck

#### Freitag, 23. Mai 2008, Tagesausflug Innsbruck bzw. Ötztal mit dem Postbus:

*Vormittags* ORF Tirol Studioführung in Innsbruck (10:30 - 12:00 Uhr)  
*Mittags* Mittagessen und Kaffee im Cafe Royal in Innsbruck,  
 Andreas Hofer Straße 2 (13:00 - 14:00 Uhr)  
 mit anschließendem Stadtbummel (bis 15:00 Uhr - Treffpunkt Busbahnhof)

#### In Zusammenarbeit mit dem Ötztal Tourismus (Direktorstellvertreter Ewald Schmid):

*Nachmittags* Besuch des ÖTZI-DORFES in Umhausen, anschließend Wanderung zum  
 Stuibenfall, Tirols höchstem Wasserfall (16:00 - 18:30 Uhr)  
*Abends* Besuch des AQUA-DOME, Tirol Therme Längenfeld (19:00 - 22:30 Uhr):  
 Abendessen im Restaurant Einkehr, anschließend Besuch der Thermenwelt

**Am Samstag, dem 24. Mai 2008,** findet um 20:00 Uhr in gewohnter Weise der  
*öffentliche "Traditionelle Bunte Abend"* in Form von  
 kleinen Theatervorführungen im Naviserhof statt.

Über Ihren Besuch / ein Treffen würden wir uns jederzeit sehr freuen!  
 Um Anmeldung dazu (auch kurzfristig möglich) wird unter 0664/5435921 gebeten.

Mit freundlichen Grüßen - Herwig Pöhl (Projektleiter Stottercamp Navis)



**Ehrenschutz:**  
 Bürgermeister der Gemeinde Navis am Brenner  
 Christoph GEIR

## ÖSIS - Therapie Stottercamp Navis 2007 / Nachbetreuung:

*zusammengetragen vom Projektleiter der Stottercamps Navis, Herwig Pöhl*

### **Eindrücke vom Nachbetreuungswochenende in Navis vom 16. bis 20. Mai 2007**

#### **Bericht von Martina Kreuzbichler aus Admont, Stmk., 13 Jahre:**

Am 16. Mai abends kamen wir alle im Naviserhof zusammen. Alle waren sehr froh, einander wieder zu sehen. Nach einem köstlichen Abendessen (Pizza) begannen wir mit den Stimmübungen. Es stellte sich heraus, dass einige von uns den Basistext 1 & 2 nicht mehr ganz beherrschten. Nach der Vorstellungsrunde, bei der wir uns alle wieder kennen lernen konnten, redeten wir noch eine Weile, bis uns dann um ca. 22.30 Uhr Bettina in die Betten schickte.

Nach dem Morgensport und dem Frühstück (ohne zu reden) waren wieder Tanz, Stimmübungen, Basistexte & darauf folgendes "Guten Morgensagen" an der Reihe. Am Vormittag, den 17.5., gingen wir in die Turnhalle, um Übungen zum Vertrauen zu machen. Am Nachmittag übten wir Lesetexte. Am Freitag war "Fitness - Bewegung als effizientes Ausdauertraining" am Vorhof angesagt. Leider war es ziemlich kalt, doch es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Am Samstag, den 19. Mai, fuhren wir nach Innsbruck, wo wir die Markthalle, die Swarovski Crystal Gallery & das Kellertheater besuchten. Danach hatten wir noch genügend Zeit um einzukaufen. Am Abend fand der traditionelle Bunte Abend statt. Dieser war wieder sehr lustig. Am Sonntag war Abreisetag, und nach dem ausgezeichneten Mittagessen traten wir alle den Heimweg an. Insgesamt war es ein sehr schönes langes Wochenende.

#### **Ein Tag in Innsbruck - Bericht von Thomas Pausch aus Spielberg, Stmk., 16 Jahre:**

Eine halbe Stunde nach den Stimmübungen fuhren wir mit dem Bus am Samstag, den 19.5., nach Innsbruck, genauer gesagt in die Markthalle. Dort erwartete uns ein Stellvertreter des Geschäftsführers, der zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend sein konnte. Zuerst erzählte er uns etwas über die Geschichte der Markthalle und danach über die dort ansässigen Händler. Nach diesem Vortrag gingen wir zu den verschiedenen Händlern um zu sehen, wie sie auf Stotternde reagieren. Wir bekamen die verschiedensten Reaktionen, von totalem Unverständnis bis hin zum Interesse für diesen Sprachfehler.

Nach diesen interessanten Stunden in der Markthalle gingen wir zum weltgrößten Swarovski Shop, der in Innsbruck steht, wo wir uns das "Winter Wonderland" ansahen. Die Vortragende sagte unter anderem in ihrer Begrüßung, dass ihr das Sprechen vor so vielen Menschen nicht immer so leicht gefallen ist. Sie stotterte zwar nicht, aber sie erklärte uns, dass sie zu Beginn immer mit zitternden Händen vor den Menschen stand. Danach führte sie uns in den Keller, wo das oben genannte "Winter Wonderland" war. Es war sehr beeindruckend, so viele kleine Diamanten auf so engem Raum zu sehen. Anschließend wurden wir in den Shop geführt, wo wir vom Bleistift um 1,30 € bis zum Kronleuchter um 30000 € alles zu sehen bekamen.

Nach diesem aufregenden Aufenthalt gingen wir in das Kellertheater. Hier empfing uns eine nette Dame, die uns über dieses Gebäude aufklärte. Sie erklärte uns so manch Interessantes über das Theaterwesen und führte uns auch hinter die Kulissen.

Zuletzt hatten wir noch einen zweistündigen Aufenthalt in Innsbruck, wo wir tun und lassen konnten was wir wollten. Danach fuhren wir wieder zurück nach Navis, wobei wir aber einen kurzen Zwischenstopp auf der Europabrücke machten. Zurück im Naviserhof, bereiteten sich alle auf den Bunten Abend vor, welcher wirklich sehr gelungen war. Angefangen beim "Pogo Stick" Basistext, über Raps, Lieder und Tanzeinlagen bis hin zu sehr witzigen Sketches war alles dabei.

Abschließend kann ich nur sagen, dass dieser Tag und eigentlich das gesamte Wochenende wirklich gelungen und sehr schön war.

### Bericht von Robert Petz aus Neumarkt, Stmk., 23 Jahre:

Vom 16. bis 20. Mai 2007 fand wieder eine Nachbetreuung des Stottersommercamps statt. Freitag den 18. Mai besuchte uns den ganzen Tag über das Institut für Sportwissenschaften unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ. Prof. Mag. DDr. Martin Burtscher, geleitet von Mag. Hannes Gatterer. Angefangen haben wir mit Krafttraining, wo wir unsere Kraft unter Beweis stellen durften. Die nächste Station war das Ausdauertraining. Danach ging es zu den Situps und Liegestützen. Ein paar von uns hatten schon nach dem ersten Liegestütz keine Kraft mehr. Beim Stabbalancieren sind einige von uns sehr talentiert und ein paar weniger. Der Stiegentest zeigte uns unsere Kondition. Beim Weitsprung konnten wir unsere Sprungkraft testen. Die Ergebnisse konnten wir an Hand einer Tabelle vergleichen und sehen, wo wir uns noch etwas verbessern können. Für mich persönlich war dieser Tag sehr anstrengend, dennoch interessant, da wir unsere Grenzen erkundschaffen konnten. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, vielleicht sehen wir in einer Wiederholung des sportmotorischen Tests unsere möglichen Fortschritte.



Josef, Katharina und Oliver beim Musizieren am Bunten Abend

### Das kleine Navis-Gedicht: Navis 2007

(mit der Musik von "father and son")

Vorgesungen am traditionellen "Bunten Abend" im Naviserhof  
von Eva-Maria aus Feldkirch, 23 Jahre und Bea aus Wien, 18 Jahre

*Wir freun uns wieder da zu sein,  
denn hier finden wir es fein.  
Doch nun ist 's wieder vorbei,  
und uns ist 's nicht einerlei.*

*Jetzt muss die Bande groß und klein,  
leider gehen wieder heim.  
Hier bleiben wolln wir doch noch,  
aber dies geht nicht doch,  
wir kommen wieder keine Frage,  
und bleiben wieder ein paar Tage.*

*Gerne gehn wir wieder her,  
und der Abschied fällt uns schwer.*

*Hoffentlich sind alle wieder da,  
auch die ganze Stotterschar,  
mit viel bibibi und bababa,  
und mal stottern hier und da,  
hatten wir immer sehr viel Spaß,  
aber stottern nur im Maß,  
weil Klangvollsprechen das ist nett,  
und heut gehen wir nicht ins Bett =).  
Wir wünschen Spaß und viel Vergnügen,  
und bitte heute nicht mehr lügen.*

*Nun sagen wir auf Wiedersehen,  
mit Wehmut weil wir morgen gehen.  
Auf Wiedersehen - auf Wiiiiiiiiiiiiiddersehen.*



## Hallo mein Nnaaammmeeee ist Manfred Rainalter

Ich komme aus Tirol (IBK) und bin 23 Jahre alt, arbeite derzeit beim DPD Pakete-Dienst im Büro und bin für Pakete, die wir nicht zustellen, oder kaputt sind und nicht zustellen können, zuständig.

Ich habe mich schon sehr auf das Treffen im Naviser Hof gefreut und ich war doch nervöser als ich gedacht habe. Als ich sah, dass doch noch so viele waren. Jeder freute sich darauf, da es mehr als drei Tage waren. Es schien ein schönes verlängertes Wochenende zu werden.

**Am Mittwoch war Anreise**, um 18:00 Uhr gab's Essen wie immer viel zu gut und viel zu viel. Und anschließend Kennen lernen mit Übungen, und Pläne der Woche durchzugehen. Viel hat sich getan im Naviser Hof! Ein großes Lob als Maler für die Bemalung der Zimmer und des Stiegenhauses und die dazu gehörigen Gänge!!!! (muss man sich anschauen)

**Am Donnerstag** war wie normal Frühsport: Schwimmen, Joggen, Spazieren und sogar freiwillig; anschließend stummes Frühstück, wo wir viel gekichert haben. Anschließend Therapie und wieder eine Runde Kennen lernen; da wieder Neue dazu gekommen sind, anschließend in Gruppen am klangvollen Reden weiter intensiv üben. Wir haben viel getanzt und alle haben mitgemacht; es war super, wieder in der *Stttoottteerrreeerrrr* Gruppe in Navis zu sein; wir waren in der Turnhalle und wir lernten wieder zu vertrauen und uns wohl zu fühlen in vielen Spiel-Übungen.

Anschließend lernten wir wieder wie es war in der Schule zu hocken, um vom Frank neue und interessante Sachen zu lernen und zu üben, wie z.B.: Warum die Übungen in da Früh so wichtig sind, bevor wir sprechen los legen, weil bestimmte Laute und Klänge von "hinten" (Stimmbänder, Kehle, Rachen) **Summen** nach "vorne" (Worte und Buchstaben) **klangvolle Buchstaben** geweckt werden müssen. Es war super interessant. Anschließend gab's Mittagsessen. Und dann Mittagspause, wo alle viel Spaß gehabt haben und vor allem an das klangvolle Reden gedacht haben. Wenn's mal nid war, wurden wir gefragt: WIE SPRECHEN WIR??? Ja!!! Klangvoll und mit deutlichen Pausen genau und nun ohne Probleme weiter - Wahnsinn was das ausgemacht hat! Der Tag ging so schnell zu Ende mit Übungen und Sprachübungen machen. Da wären wir am liebsten immer da geblieben. Die Nacht war ruhig und fein.

**Am Freitag** war wieder Frühsport und anschließend Frühstück - natürlich stumm!!! Und nun bekamen wir Besuch von zwei sehr netten Menschen, die Medizin studierten und für uns ein optimales Training vorbereitet haben. Da sie sehen wollten, wie wir so von der körperlichen Ausdauer und Koordination und Gleichgewicht drauf sind. Und wir waren doch besser als viele sich's gedacht haben. Wir sind 20 m Sprint gelaufen, Weithupfen, Balancieren, Stepper Steigen, Stab Balancieren und Fangen, Hand-Drücke-Gerät, Liegestütz und Situps und Runter Strecken (wie weit man runter kommt). Es war sehr interessant und spannend und es machten alle mit. Und wir waren alle sehr gut, und nun weiß jeder was er üben kann, dass er nächstes Mal besser abschneidet. Ich hab viel gelernt und weiß, wo ich üben muss, das war sehr interessant und einfach 'ne super Idee. *"Danke Herwig!"*

**Am Samstag** mussten wir früh aufstehen, da wir sehr viel vor hatten - Frühsport und anschließend Frühstück. Und danach ging es auf in den Kampf nach Tirol bzw. Innsbruck zur Markthalle. Die Fahrt dort hin war sehr angenehm, wir hatten einen Bus, der uns nach IBK fuhr und dazu über die Autobahn, das war fein - keine Kurven und viel schneller.

Wir fuhren zur Innsbrucker **Markthalle**, das war vielleicht ein Erlebnis - es war sehr lehrreich. Der *Herr Manfred Kühbacher* erklärte uns sehr viel, wie alles begann, Plus und Minus Punkte des Verkaufes und dass sie umgebaut haben; denn früher war sie ja kleiner und jetzt ist sie viel größer und sie unterscheidet sich grob zwischen Bauern und Geschäften und Gärtnern. Danach gab es noch 'ne richtige Tiroler Jause und es hieß: allein und in Gruppen Stottern bis zum Abwinken, aber mit Ziel "Spielen mit Stottern", das war vielleicht interessant, wie manche Leute nett aber auch abweisend reagierten.

Anschließend gingen wir zum Swarovski Kristall Shop und bekamen sogar noch 'ne sehr tolle und lange Führung durch das Haus. Es ist wirklich wunderschön und zum weiter empfehlen. Für jeden war etwas dabei, für Alt und Jung.

Und nun auf zum **Keller-Theater**. Leider mussten wir da warten weil wir zu schnell waren. Und wir bekamen auch da eine Führung hinter die Kulissen bzw. in die Umkleide Kabinen Es war sehr klein aber fein und ruhig.

Danach hatten wir zwei Stunden für uns allein. Viele Gruppen gingen in die Stadt und andere irrten herum. Es war toll und lustig, interessant anzuschauen wie sie sich weiter gefragt haben - um Zeit oder Weg oder was immer ihnen grad so einfiel. Wir trafen uns danach beim Bahnhof und fuhren wieder heim nach Navis. Dieser Tag hatte es in sich - wir waren alle ein wenig müde und wir freuten uns schon wieder auf Tanzen und wieder klangvoll zu Reden.

Ja, anschließend gab es aufnacht wieder einen **Bunten Abend** und alle lachten und hatten sich was überlegt, aber wir waren auch traurig da es unser letzter Tag war. Diesmal war es sehr besonders gefühlbetont, da wir noch weniger Zeit hatten und spontaner waren mit den Vorführungen. Danke und weiter so, es machte wirklich viel Spaß und ich freu mich schon auf den nächsten Bunten Abend.

**Am Sonntag** hatten wir zum letzten Mal Frühsport und Frühstück und wir tanzten und summten und redeten klangvoll und übten. Leider wurde es immer später und später und die ersten mussten schon los. Wirklich traurig, aber egal "wir kommen wieder, keine Frage" und wir übten noch bis zum Essen. Und es war super hier zu sein.

Es hat mir sehr gut getan. Ich habe viel gelernt und viele neue Sachen mitgenommen. Obwohl ich seit dem Sommercamp 2000 dabei bin, merke ich wie viel Arbeit noch vor mir steht, aber auch schon was ich erreicht habe. Es ist ein Wahnsinn was das ausmacht - das Stottercamp in Navis - und ich hoffe es hört nie auf damit. Und auch vielen Dank Herwig und Frank Herziger für eure Arbeit. Ohne euch würde ich nie so gut reden können. Und an alle beteiligten Logopäden - Weiter so, bleibt dran, Ihr macht was sehr Tolles und Wichtiges in eurem Job.

*Bis bald, mit freundlichem Gruß, Manfred Rainalter*



*Besuch Markthalle Innsbruck am 19. Mai 2007*

### **Bericht von Josef Mitterer, Hopfgarten, 62 Jahre**

Nach neun Monaten Pause war es wieder soweit. Frank Herziger und Herwig Pöhl hatten von 16. - 20. Mai im Naviserhof ein Nachbetreuungswochenende organisiert. Man freute sich umso mehr, denn man sah alles bekannte Gesichter.

Am Mittwoch um 19:00 Uhr ging es los. Wie üblich mit Tanzen, Stimmübungen, sich vorstellen und sonst noch einigem. In der Turnhalle der Schule von Navis/St. Kathrein waren wir am Donnerstag. Frank hatte einiges an Übungen und Spielen zusammengestellt. Wir konnten uns voll bewegen und nach vielen Jahren wieder in einer Schulklasse sitzen. Der Freitag war sportlich. Von der Sportuniversität Innsbruck kamen zwei Betreuer, die uns mit Laufen, Liegestütz und anderen Übungen auf "Trapp" hielten. Es wurde uns bewusst, wie wichtig Bewegung ist. Die Betreuer gaben sich viel Mühe.

Am Samstag sind wir nach Innsbruck gefahren, um einiges zu erleben. Zuerst waren wir in der Markthalle und es wurde uns einiges von diesem Bereich mitgeteilt. Auch einige Photos wurden gemacht von der Gruppe. Danach gingen wir zum wunderschönen Swarovski-Geschäft. Man muss bewundern, wie viele fleißige Hände nötig sind, um so etwas dem Besucher zu präsentieren. Anschließend waren wir noch im Kellertheater. Beeindruckend ist immer der volle Einsatz solcher Menschen, die uns alles erklärten. Für solche Leute hohes Lob. Abends stand ein Bunter Abend auf dem Programm. Etliches ist wieder zusammengestellt worden, um es dem Publikum vorzuführen.

Am Sonntag war wieder Abreise. Frank gab uns noch gute Ratschläge auf den weiteren Lebensweg mit. Den beiden Männern Frank und Herwig vielen Dank. Auch ein Danke dem Naviserhof für die gute Betreuung und das sehr gute Essen. Mir hat alles gut gefallen und freue mich, in einem Jahr wieder dabei sein zu dürfen.

### **Kommt mit ins Abenteuerland! Bericht von Bea Rösch, Wien, 18 Jahre:**

Kommt mit ins Abenteuerland - 31 StottererInnen, Betreuer, Praktikanten, Frank und Herwig trafen sich wieder vom 16.05. bis zum 20.05.2007 im Naviserhof, der für viele schon ein Stück Heimat geworden ist.

Die vier Tage waren schnell vorbei, aber Herwig hat wieder ein tolles Programm gestaltet. Mittwoch und Donnerstag waren zuerst einmal "Therapietage". Donnerstag waren wir in der Turnhalle - da das Wetter nicht so mitspielte - und haben Wahrnehmungsübungen gemacht. Langsam rückwärts oder vorwärts gehen - Was sehe ich? Dann die Augen zumachen - Was höre ich? Nach dem Mittagessen und der anschließenden Mittagsruhe übten wir in Kleingruppen. Jeder konnte freiwillig entscheiden, ob er üben wollte oder nicht, wenn jemand nicht wollte, musste er nicht. Beim Üben kam die Kritik nicht nur von den Betreuern, jeder sagte etwas, wenn es etwas zum Anmerken gab, schließlich sind wir nun alle Stotter- bzw. Klangvollsprech-Profis.

Dem Freitag fieberten dann schon alle neugierig entgegen. Was machen wir bloß an einem "Sporttag"? In der Früh kamen dann zwei Trainer aus der Sportuniversität Innsbruck und klärten uns auf - an diesem besagten Tag fand ein "Fitnessstest" statt. Die meisten zeigten sich sofort sehr interessiert, auch die sonst eher unспортlichen - wie ich. Es machte sehr viel Spaß auch Frank, Bettina & Co. zuzusehen wie sie die verschiedenen Stationen bewältigten. Nach dem Mittagessen, welches wie immer sehr gut war, übten wir dann wieder in Kleingruppen.

Wie bei jedem Navis-Besuch machten die Stotterer auch wieder Innsbruck unsicher, da es dort sehr viel Raum gibt, um Umweltraining zu machen, also das Gelernte in die Tat umzusetzen. Aber das war nicht der einzige Grund, Herwig hat auch hier wieder für sehr viel Abwechslung gesorgt.

Zuerst erkundeten wir die Markthalle Innsbruck, wo wir von dem Stellvertretenden Leiter nett empfangen worden sind. Nach einer kleinen Einführung sind wir dann "losgelassen" worden, um verschiedene Sprechtechniken anzuwenden zur Desensibilisierung. Die Leute an den Ständen können



schließlich nicht weglaufen! Natürlich war dies auch wieder freiwillig, hat aber sehr viel Spaß gemacht und zu netten Unterhaltungen geführt.

Danach wurden wir in die Swarovski-Ausstellung geführt. Dort ist das weltweit größte Swarovski Geschäft mit dem teuersten Stück, einem Luster um 30.000 Euro. Dies und mehr konnten wir dort besichtigen. Nach der Swarovski Winter-Welt-Ausstellung, die mir persönlich sehr gut gefallen hat, gingen wir dann in das Innsbrucker Kellertheater. Ein kleines, aber sehr schönes Theater. Dort durften wir dann auch einen Blick hinter die Kulissen und in die Garderobe werfen. Somit war das offizielle Programm beendet und wir konnten shoppen gehen!

Als wir dann nach einiger Zeit wieder im Naviserhof ankamen, hieß es: PROBEN, schließlich sollte der traditionelle "Bunte Abend" wieder stattfinden, an dem jeder seine Fähigkeiten und Talente präsentieren konnte. Am Abend gab es dann auch allerhand zu sehen: Sketche, einen Stotter-Rap, den Basistext im Dialekt, musikalische Darbietungen und Gedichte. Obwohl wir sehr wenig Zeit zum Proben hatten, wurde es ein toller Abend. Als Abschluss des Abends wurde dann noch viel getanzt zu Stottercamp-Liedern wie: "Abenteuerland", "Bitte gib mir nur ein Wort", "Mach was dir gefällt" und vielem mehr. Obwohl wir länger als sonst in Navis waren, verging die Zeit wie im Flug und es war schon wieder Sonntag - Tag der Heimreise.

Ich denke, der Abschied fiel allen schwer, weil wir uns auch erst in einem Jahr wieder sehen werden. Aber: *"Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage!"*

## Einladung zur 16. Mitgliederversammlung am Samstag, 21. Juni 2008 um 9:30 Uhr

**Zeit:** 21.06.2008, 9:30 - 12:30 Uhr

**Ort:** Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee, 4863 Seewalchen

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
  2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
  3. Bericht der Rechnungsprüfer
  4. Entlastung des Vorstandes
  5. Abstimmung über Anträge
  6. Allfälliges und Diskussion
- Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.
  - Anträge können bis zum Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich eingebracht werden.
  - Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Übertragung höchstens eines Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.

**Mittagessen:** Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung sind herzlich zum Mittagessen eingeladen.

Für den Vorstand,

*Andrea Grubitsch, Obfrau*

### True Life - I Stutter

Auf der Homepage von MTV gibt es den im Rahmen der Serie "True Life" ausgestrahlten Beitrag "**I Stutter - Stutterers try to cope with their speech issues**". In den Videos wird gezeigt, wie zwei junge Frauen und ein Mann ihren Alltag mit Stottern meistern.

➤ <http://www.mtv.com/overdrive/?id=1574617&vid=190038>

## 8. Begegnungswochenende der ÖSIS von Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2008

"2008 kemmen ´ma wieda!"



Ort: Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee  
Zeit: **Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Juni 2008**

Gerne kannst du früher an- bzw. später abreisen.  
Kontaktiere bitte das Jugendrotkreuzhaus Litzlberg,  
Tel. 07662-2637-0, aus Deutschland 0043-7662-2637-0

Teilnehmerzahl: 25, Unterbringung in Zweibettzimmern, EZ gegen Aufzahlung  
Kosten: € 100,- Freitagabend bis Sonntagnachmittag  
**€ 80,- Mitgliederpreis bei Überweisung bis 20.05.2008**  
**€ 60,- für Mgl. bis 25 Jahre bei Überw. bis 20.05.2008**  
Familienpreise auf Anfrage

Anmeldung: bei Markus Preinfalk, Schleifergasse 1, 4400 Steyr  
Mobil: 0699-12612506 (0043-699-12612506)  
E-Mail: markus.preinfalk@stotternetz.at

Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096  
Bankcodes: IBAN AT78360000000615096, BIC RZTIAT22  
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

Wir laden alle Stotternden, deren Freunde und Verwandte zu dieser Veranstaltung im schönen Salzkammergut ein. Je nach Wetterlage werden wir Baden gehen, eine Schiffsrundfahrt machen oder einfach nur das Zusammensein genießen. **Am Samstagvormittag findet die Mitgliederversammlung statt.** Programm für Samstagabend: Lagerfeuer, Spiele-Abend oder Besuch beim Dorffest.

Deine Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr. Wir bitten Dich um frühzeitige Anmeldung, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung haben. Organisatorische Infos und eine Wegbeschreibung bekommst Du nach erfolgter Zahlung.

Da die ÖSIS einen Zuschuss gewährt, können wir Mitgliedern dieses Treffen in Seminarqualität zu einem günstigen Preis anbieten.  
*Andrea Grubitsch*

## Berichte vom 3. Therapie-Feriencamp 2007 der ÖSIS in Litzlberg am Attersee

Hier einige Zeilen von unserem Eindruck über das TC am Attersee vom 5. bis 11. 8. 2007.

Unser Sohn Philipp (10 Jahre) war heuer das erste Mal auf dem Therapie-Erlebniscamp am Attersee.

Vor einem Jahr wurde es uns zum ersten Mal von unserer Logopädin vorgeschlagen - da kam es mir noch zu früh vor. Ich bzw. Philipp waren dazu noch nicht bereit (glaube ich). Als uns die Logopädin heuer noch einmal an das Camp erinnerte, wusste ich sofort - das ist es - und es war auch so.

Philipp und auch einige andere Kinder waren das erste Mal in dem Therapiecamp. Er wurde sofort in der Gruppe aufgenommen und es entstanden Freundschaften. Philipp hörte und sah, wie auch andere Kinder stottern und er merkte, dass er mit diesem Problem nicht alleine ist. Das tat ihm sehr gut.

Am Beginn und am Ende der Woche war ein Einzelgespräch mit der Therapeutin und den einzelnen Eltern vorgesehen. Da wir und sie wussten, wie unsere Vorstellungen und die Probleme der Kinder sind - und welchen Eindruck und weiteren Verlauf den Kindern gut

tun würde bzw. nötig wäre - gab uns die Logopädin die nötige Auskunft. Philipp würde eine bald darauf folgende zweite Gruppentherapie sehr gut tun, meinte die Therapeutin, da er sich erst später öffnete und mit seinem Problem hervorkam. Diese Gruppe noch einmal zusammen zu führen, ist fast nicht möglich, da auch Kinder mit ihren Eltern von sehr weit anreisen müssen - das lässt sich fast nicht einteilen.

Und nun zum Heim: Vom Jugendrotkreuzheim wurden die Kinder sehr gut betreut und versorgt. Ein ganz besonderer Dank gebührt Familie *Fersterer, Sabine und Ingo* - die sich so rührend um die Gruppe kümmerten. Auch der Logopädin *Renate Gstür-Arming* sowie den *Praktikantinnen und Praktikanten* sagen wir herzlichen Dank.

Da das Wetter in dieser Woche sehr schön war, wurde auch in der Freizeit sehr viel unternommen. Die Kinder hatten somit sehr viel Spaß und Freude. Philipp freut sich schon heute auf das nächste Therapie-Feriencamp am Attersee 2008.

*Mit freundlichen Grüßen, Brigitte Mairinger*



*"Therapie mit Spiel und Spaß"*

### Sehr geehrtes ÖSIS Team!

Für Florian hat das Camp sicherlich sehr positive Erkenntnisse gebracht. Er hat gemerkt, dass es auch noch andere Kinder gibt, die dasselbe Problem haben wie er. Seinen Erzählungen nach hat ihm diese Woche sehr viel Spaß gemacht. Die Gruppentherapie war für ihn neu. Vor allem spricht er aber immer wieder von den verschiedenen Freizeitgestaltungen außerhalb der Therapiestunden.

Abschließend möchte ich noch die meiner Meinung nach äußerst positive Einstellung der Therapeuten und der anderen Mitarbeiter zu ihrer Arbeit im Rahmen des Camps und gegenüber den Kindern erwähnen.

*Mit freundlichen Grüßen, Erich Stüger*

# WIR STARTEN DURCH

## mit unserem 4. Therapie-Feriencamp für stotternde Kinder (6-14 Jahre) in Österreich

**Termin:** Sonntag, 20. bis Samstag, 26.07.2008  
**Ort:** Jugendrotkreuz-Haus LITZLBERG am Attersee

Wir bieten ein paar Therapietage an für Kinder und Jugendliche, die stottern. Während dieser Tage wollen wir Erwachsene den Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten bieten, ihr eigenes Wachsen und ihre ganz ureigenen Bedingungen dafür zu erkennen und zu verstehen. Auf diese Weise wachsen sie über sich selbst hinaus.

|   |   |
|---|---|
| <b>Methoden dafür sind:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ gestalttherapeutische Techniken der kreativen Medien (Arbeiten mit Ton, Malen, freies Gestalten)</li><li>➤ Techniken aus der Gruppendynamik</li><li>➤ pädagogische, ressourcenorientierte Techniken</li><li>➤ Musik</li></ul> | <b>Trainerin:</b><br><i>Renate Gstür-Arming:</i><br>Logopädin und Psychotherapeutin für Integrative Gestalttherapie, arbeitet in eigener Praxis in Salzburg,<br><br>wird unterstützt von Praktikantinnen in Logopädieausbildung |
|---|---|

### Geplanter Programmablauf für die Therapietage 2008 am Attersee:

|            |   |
|------------|---|
| Sonntag    | <b>Anreise</b> am Nachmittag bis ca. 15:30 Uhr<br>gemeinsamer Nachmittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und BetreuerInnen |
| Montag     | Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)   |
| Dienstag   | Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)   |
| Mittwoch   | Ausflug   |
| Donnerstag | Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)   |
| Freitag    | Therapie mit Spiel und Spaß (ca. fünf Std. pro Tag)   |
| Samstag    | gemeinsamer Vormittag mit Therapeuten, Kindern, Eltern und BetreuerInnen<br><b>Abfahrt</b> nach dem Mittagessen             |

In der übrigen Zeit werden die Kinder von Erwachsenen (Eltern und PraktikantInnen) beaufsichtigt (entsprechende Versicherung wird abgeschlossen).

|                        |   |
|------------------------|---|
| Aufenthaltskosten:     | € 250,- pro Person Vollpension  |
| <b>für Mitglieder:</b> | <b>€ 170,-</b> pro Person Vollpension   |
| Therapiekosten:        | Die Kostenübernahme ist mit der Krankenkasse vorher abzuklären, die ÖSIS übernimmt eine etwaige Differenz.                          |
| Bankverbindung:        | Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern<br>Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 528802                         |
| Bankcodes:             | IBAN AT76360000000528802 BIC RZTIAT22   |
| Anmeldung:             | Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im Büro erhältlich bzw. zum Download auf <a href="http://www.oesis.at">www.oesis.at</a> |
| Anmeldeschluss:        | 01.05.2008  |



## Seminar "Natürlich Sprechen" von Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Juli 2008

Das Stottern wirkt sich zwar bei jedem Betroffenen anders aus, hat aber immer den gleichen "Kern". Es lebt nicht nur in unseren Symptomen sondern auch in unseren Gedanken, Wahrnehmungen, Gefühlen und Absichten. Damit beschäftigen wir uns täglich und erhalten dadurch die Störung des Sprechablaufs aufrecht.

Unser Ziel bei der Selbsttherapie besteht in erster Linie nicht in einer Veränderung des Stottersymptoms, auch findet kein direktes Eingreifen in das Stottereignis statt, sondern wir wollen den Kern des Stotterns als eigentliche Ursache direkt angehen. Angestrebt wird das Bewusstmachen und Verändern der inneren Einstellungen, das Fokussieren auf den Ton als eine natürliche Konditionierung und dadurch das Erreichen der Sprechruhe. Das fließende Sprechen ist dann die Folge.

Wir werden uns gemeinsam die Theorie erarbeiten, mit Übungen und Videoaufnahmen das Gelernte bestätigen und festigen sowie uns auf die tägliche Praxis vorbereiten.

Referent: Arno Markmann  
 Ort: Gasthaus Brauner Bär, Schörfling am Attersee  
 Beginn: Freitag, 25.07. 18:00 Uhr  
 Ende: Sonntag, 27.07. 13:00 Uhr  
 Teilnahmegebühr: € 120,- Vollpension, EZ-Aufpreis € 5,- (begrenzt verfügbar)  
**für Mitglieder der ÖSIS: € 100,- Vollpension bei Überweisung bis 30.06.2008**  
**für Mitglieder bis 25 Jahre: € 80,- Vollpension bei Überweisung bis 30.06.2008**  
**Die Höhe der Teilnahmegebühr kann bei späterer Anreise nicht reduziert werden.**

➤ **Bei Zahlung nach dem 30.06.2008 ist keine Reduktion der Teilnahmegebühr mehr möglich und es kann auch kein Einbettzimmer mehr reserviert werden.**

Anmeldung: im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at  
 Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
 Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096  
 Bankcodes: IBAN AT78360000000615096, BIC RZTIAT22  
 (aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

**Die Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung.**

## Ropana®-Tag für LogopädInnen / SprachheillehrerInnen Samstag, 25. Oktober 2008

An diesem Tag laden wir Sie zur Teilnahme am Ropana-Seminar in Mondsee ein. Wenn Sie möchten, dürfen Sie die Ropana-Methode im Anschluss daran mit in ihr therapeutisches Programm aufnehmen und die dort ausgehändigten Seminarunterlagen verwenden.

09:00 - 12:00 Seminar  
 12:00 Uhr Mittagessen  
 13:30 - 14:30 Vorstellung der theoretischen und wissenschaftlichen Aspekte der Ropana-Methode, die auch schon für Kinder ab 6 Jahren geeignet ist. Einführung in die Seminarunterlagen mit anschließender Diskussion.  
 14:30 - 18:00 Seminar, anschließend Abendessen  
 Kosten: € 60,- einschließlich Mittag- und Abendessen, sowie Seminarunterlagen  
 Anmeldung im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at  
 Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
 Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096  
 Eine Seminar- bzw. Weiterbildungsbestätigung stellen wir Ihnen aus.

**Informationen über die Ropana®-Methode finden Sie auf [www.ropana.de](http://www.ropana.de)**



## 11. ROPANA®-Wochenend-Seminar der ÖSIS am Mondsee (ROLAND PAULIS NACHBEREITUNGSMETHODE)

von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Oktober 2008

Ort: Jugendgästehaus Mondsee / Oberösterreich  
Anreise: 11:00 Uhr am Vormittag  
Beginn: **Freitag um 12:00 Uhr mit dem Mittagessen**  
Ende: Sonntag um 13:00 Uhr nach dem Mittagessen  
Teilnahmegebühr: € 210,- Vollpension, Einzelzimmer  
**für Mitglieder der ÖSIS: € 150,- Vollpension bei Überweisung bis 30.09.2008**  
**für Mitglieder bis 25 Jahre: € 130,- Vollpension bei Überweisung bis 30.09.2008**  
Die Höhe der Teilnahmegebühr kann bei späterer Anreise nicht reduziert werden.

- **Bei Zahlung nach dem 30.09.2008 ist keine Reduktion der Teilnahmegebühr mehr möglich und es kann auch kein Einbettzimmer mehr reserviert werden.**

Kosten für *nicht stotternde Begleitpersonen*: € 97,- Vollpension

Anmeldung: im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at  
Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
Raiffeisen-Landesbank Tirol, BLZ 36000, Konto Nr. 615096  
Bankcodes: IBAN AT78360000000615096, BIC RZTIAT22  
(aus dem Ausland bitte mit Europa (EU-Standard-)Überweisung)

**Die Anmeldung wird gültig durch rechtzeitige Überweisung.**

---

### Erfahrungsberichte vom Ropana Wochenende 2007



**Es waren wieder drei erholsame Tage am Mondsee für mich**, an denen ich die drei Elemente der Ropana-Methode auffrischen konnte und auch die Gelegenheit hatte, neue nette Leute kennen zu lernen. Ein Teilnehmer war auf meine Empfehlung hin zum ersten Mal dabei und von der familiären Atmosphäre und der freundlichen Integration begeistert.

Die Herbststimmung am See nach der Hauptsaison war für mich, als bisherigen Teilnehmer nur im Sommer, eine neue Erfahrung. Durch die kleine Gruppe mit sechs Leuten hatte jeder mehr die Möglichkeit, sich sprachlich einzubringen und auch freie Reden und Lesevorträge zu halten.

Auf ein Neues im nächsten Jahr!

*Harald Eherschwentner*

### Am 27.10.07 nahm ich kurz entschlossen am Ropana-Tag für Logopädinnen teil.

Gleich fühlte ich mich wohl in der Runde der Seminarteilnehmer und staunte über deren flüssige Sprechweise. Von Anfang an sprach mich der Ansatz der Ropana-Methode an. Er beinhaltet viel Eigenverantwortlichkeit, ist lösungsorientiert, geht auf die Gefühle ein und bietet einen Weg an, aus der Hilflosigkeit herauszugehen.

Ich fand es sehr bereichernd, einen Menschen wie Roland Pauli kennen zu lernen, der sich letztendlich selbst von seinem Leidensdruck befreien konnte durch die selbst entwickelte Methode, um sie authentisch, überzeugend und wertschätzend weiterzugeben.

Auch beeindruckten mich die Teilnehmer, wie mutig sie die Herausforderungen des Vortragens von Texten und des freien Sprechens vor einer Gruppe annahmen und durchwegs gut bestanden. Es gab mir Zuversicht, mitzuerleben, dass flüssiges Sprechen auch bei starker Stottersymptomatik möglich werden kann.

*Aloisia Wippel*



*Lese-  
Übung  
am  
See:*

*Ronald,  
Harald  
und  
Albert*

*warten  
auf ihren  
Auftritt.*

**Zuerst war ich nicht so begeistert**, dass bei einem Wochenendseminar am Samstag auch Logopädinnen dabei waren, aber es war dann ein wirklicher Gewinn. Sie waren sehr interessiert und wissbegierig und von uns allen schwer beeindruckt. Roland nahm sich die Zeit und erklärte viele seiner Sätze ausführlichst. Für mich war das ausgesprochen wichtig, mal wieder ganz genau zu hören, was eigentlich hinter diesen Sätzen steckt. Die 69 Sätze kann ich bald auswendig, und beim Vorlesen habe ich die Ropana-Methode anscheinend schon verinnerlicht, denn es ist mir inzwischen eine große Freude, vorlesen zu dürfen.

In Zukunft werde ich aber intensiv mit den sieben Sätzen arbeiten müssen, die ich bis jetzt nicht so wichtig fand. Bei der freien Rede hapert es bei mir nämlich noch gewaltig. In diesen wenigen Sätzen sind aber die drei Elemente wunderbar kurz beschrieben. **Pause, kühler Atem und die Zeit.** Da möchte ich jetzt wirklich dran bleiben, damit mir irgendwann mal die freie Rede genauso Spaß macht wie das Vorlesen.

*Herzlichst, Brigitte*

**Nach einer längeren Pause** hab ich mich entschlossen, mal wieder ein Seminar mit Roland Pauli mitzumachen. Am Freitag nach dem Mittagessen ging's schon los. Roland hat uns nach einer kurzen Einleitung und Erklärung seiner sieben Basis-Leitsätze schnell zu unserer inneren Ruhe verholfen. Wir kamen schnell nach Einhalten der drei Elemente - die **Pause**, die **Kühle** und die **Zeit** - zu einer sehr hohen flüssigen Sprechweise. Wir haben auch viele Übungen (Texte lesen, Vorträge und freies

Sprechen) im Freien gemacht und damit die herrliche Landschaft am Mondsee genossen. Am Samstag waren auch drei Logopädinnen anwesend, die sehr beeindruckt von uns waren. Abends haben wir uns mit Sprechspielen, Witze vorlesen und geselligem Beisammensein die Zeit vertrieben. Ich habe mich in der Gruppe sehr wohl gefühlt und war sehr froh, mal wieder so intensiv an meinem Sprechen gearbeitet zu haben.

*Albert Hendlmeier, Regensburg*

### **Ich war von dem Seminar mit Herrn Roland Pauli (Ropana-Methode) sehr angetan!!**

Seine ehrliche, offene und positive Art - und auch dass er gläubig ist - haben mir gefallen. Es ist sehr beeindruckend wie ausdauernd, tapfer und konstant Roland und die anderen Teilnehmer an sich gearbeitet haben und immer noch arbeiten müssen, dass sie auf diesem "Sprechniveau" bleiben.

Doch nicht nur die Konstanz ist entscheidend, sondern eben auch die Methode. Man merkt, dass Roland selbst viele Therapieformen kennen lernen musste, um selbst sein Konzept zu entwickeln. Bei diesem gefallen mir der ganzheitliche Ansatz, das mentale Training aus dem Sport und die Nachbereitung von "unglücklich" gelaufenen Situationen. Die Tatsache, dass Roland selbst betroffen ist - und vor allem eine ganz schwere Symptomatik hatte - macht die Methode noch glaubwürdiger. Ganz angenehm ist, dass es Roland Pauli um die Menschen geht und nicht um den Profit.

**Ich finde es wichtig, dass ganz viele Logopädinnen und Logopäden die Ropana-Methode kennen lernen und mit ihren betroffenen Patienten danach arbeiten.**

*Andrea Aufschnaiter, Logopädin aus Kitzbühel*

---

## **Warum gehe ich zur Selbsthilfegruppe Was bringt mir die Selbsthilfegruppe?**

**Ich habe mich vor zehn Jahren der Stotterer-Selbsthilfegruppe Regensburg angeschlossen**, es war für mich ein ganz wichtiger Schritt in meinem Leben. In der Selbsthilfe habe ich zum ersten Mal gelernt, mich mit meinem Stottern auseinander zu setzen. In der Gruppe hat jeder das gleiche Problem, es werden Erfahrungen ausgetauscht, es hilft auch schon, wenn man in der Gruppe über seine eigenen Probleme sprechen kann. Oft ist nicht die gestörte Sprechweise das größte Problem, sondern die innere Einstellung dazu. In der Selbsthilfe findet jeder einen geschützten Raum und Anregungen dafür, an seinem Stottern zu arbeiten. Durch eine gezielte Gruppenarbeit kann auch die Sprechangst abgebaut, die Kontaktfähigkeit verbessert und das Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Die Ziele der Betroffenen, wie z. B. eine persönliche Einstellungsänderung und das Erreichen einer flüssigeren Sprechweise, können auf verschiedenen Wegen erreicht werden. So setzt sich jeder Teilnehmer bestimmte Inhalte und Ziele, die an den Gruppenabenden verfolgt werden. Der Erfahrungsaustausch nimmt in der Gruppe einen großen Raum ein. Dabei können sich die Betroffenen ihre persönlichen Erlebnisse, die sie in verschiedenen Lebensbereichen mit dem Stottern machen, gegenseitig mitteilen. Die Teilnehmer merken bei diesen Treffen, dass sie nicht alleine mit ihrem Problem da stehen, sondern dass andere Menschen ähnliche Probleme mit ihrem Stottern und der Reaktion ihrer Umwelt hierauf haben.

Dabei können andere Teilnehmer als Vorbilder erlebt werden und den einzelnen zum offenen Umgang mit seinem Stottern ermutigen. Durch das Ausprobieren neu gelernter Sprech- und Verhaltensweisen, wie z. B. Sprechtechniken, flüssiges Stottern und Mimik, kann der Transfer von der Therapie in den Alltag leichter bewältigt werden. Häufig ist nach einer gewissen Zeit der Teilnahme bei den Betroffenen der erste Schritt getan, auch über die Gruppentreffen hinaus das Stottern vor anderen Personen nicht mehr zu thematisieren.

Ich kann von mir sagen, dass mir die aktive Mitarbeit in der Stotterer-Selbsthilfegruppe viel gegeben hat. Dadurch hat sich meine Lebensqualität erheblich verbessert.

*Albert Hendlmeier, Regensburg*

[www.stotterer-selbsthilfe-regensburg.seko-bayern.org](http://www.stotterer-selbsthilfe-regensburg.seko-bayern.org)



## Stottern und Integrative Gestalttherapie

Die Integrative Gestalttherapie ist eine psychotherapeutische Methode, die mir einerseits selbst im Umgang mit meinem eigenen Stottern sehr geholfen hat und die ich andererseits nach einem langen Weg der beruflichen Umorientierung und der Ausbildung zu meinem zweiten Beruf gemacht habe. Ich will nun diese Methode, die mir sehr am Herzen liegt, und meine persönlichen Erfahrungen damit vorstellen und auf ein gestalttherapeutisches Seminar hinweisen, das ich im Frühjahr 2008 anbiete.

Eigentlich habe ich mich früher gegen den Gedanken gewehrt, eine Psychotherapie könnte mir in Bezug auf mein Stottern helfen. Ich war davon überzeugt, dass ich mit dem Stottern leben müsse, und war enttäuscht, dass mir keine der vorher ausprobierten und durchlaufenen Therapien nachhaltig geholfen hatte. Ich glaubte, gegen das Stottern sei kein Kraut gewachsen und versuchte, es tunlichst zu vermeiden oder gar so zu tun, als wäre es gar nicht da. Eine Zeit lang nahm ich mein Stottern gewissermaßen als schicksalhafte Bürde auf, die mir vom Leben gegeben war. Außerdem hätte ich mich lange gegen den Gedanken gewehrt, das Stottern hänge mit meiner Lebensgeschichte und meiner inneren Verfasstheit oder gar mit der Art und Weise zusammen, wie ich mit anderen Menschen in Kontakt trete oder Kontakt vermeide ...

Als ich dann in einer schwierigen beruflichen und privaten Situation doch eine Psychotherapie bei einem Gestalttherapeuten begann, wandelten sich meine Vorbehalte langsam zu der Gewissheit, einen wichtigen Schritt in meinem Leben getan zu haben und damit auch meinem Stottern neu zu begegnen. Im Laufe von Jahren reifte meine Entscheidung heran, hier eine zweite Berufslaufbahn einzuschlagen.

Wenn ich jetzt auf diese Zeit zurück blicke und mich frage, was mir geholfen hat, sind es vor allem folgende Aspekte, die mir ins Auge springen: der wichtigste ist wohl, dass ich dort eine Atmosphäre, einen Raum vorfand, in dem ich akzeptiert wurde wie ich war – auch mit jenen meiner Anteile, die mir selbst nicht sympathisch waren und die ich zum Beispiel vor meinen Freunden und Freundinnen "unter Verschluss" hielt. Mit der Zeit – und das war ein langer Prozess – fasste ich Vertrauen. Schritt um Schritt begann ich mit dem Therapeuten an meiner Seite meine eigene Lebenswelt zu erkunden und stellte sehr bald fest, wie sehr ich es vermied, vor allem meine Gefühle und oft auch meine Bedürfnisse zu äußern, und Konflikten tunlichst aus dem Weg ging.

Das alles hat vordergründig noch nichts mit dem Stottern zu tun. Erst langsam wurde mir gewahr, in welchen Situationen ich stotterte und dass das Stottern immer mit meiner Befindlichkeit, mit den Gefühlen, die mein Gegenüber in mir auslöste und mit dem emotionalen Anteil des Inhalts zu tun hatte, den ich vermitteln wollte. Irgendwie zeigte sich mir mein Stottern manchmal als Ausdrucksmittel von dem, was ich eigentlich zu kommunizieren vermeiden wollte. Außerdem zeigte es sich mir als unbewusstes (und natürlich sehr unangenehmes!) Mittel, Grenzen zu setzen und zu zeigen, dass etwas nicht stimmt(e). Damit konnte ich aber Schritt um Schritt andere Möglichkeiten des Ausdrucks ausprobieren und anwenden. Mit der Zeit wurde mein Stottern leichter. Ich stottere immer noch, aber mein Stottern hat seine Schärfe und Bedrohlichkeit verloren; es hat nicht mehr die "lebensentscheidende" Macht über mich, die es eine Zeit lang hatte. Ganz wesentlich ist für mich darüber hinaus, dass ich auch wieder eine logopädische Therapie aufnahm, in der ich mich mehr mit dem Symptom und weniger mit seinen hintergründigen Begleiterscheinungen auseinander setzte und langsam auch an Vertrauen in meine Fähigkeit flüssig zu sprechen gewann.

Was ist also diese "Integrative Gestalttherapie", was passiert da und wie wirkt sie?

Eine ganz wichtige Grundlage der Integrativen Gestalttherapie ist für mich die "ganzheitliche" Sichtweise: einerseits werden Körper bzw. Leib und Seele als eine Einheit betrachtet und andererseits sieht sie den Menschen als untrennbar verwoben mit seiner Umwelt. Sie geht davon aus, dass wir "im gesunden Fall" uns durch "kreative Anpassung" auf Bedürfnisse oder die Anforderungen unserer Umwelt so einrichten, dass mit Hilfe der "organismischen Selbstregulation" das innere Gleichgewicht (wieder) hergestellt wird. Das klingt vielleicht kompliziert, ist aber einfach, wenn wir z.B. daran denken, dass wir hungrig sind (also ein "organismisches" Ungleichgewicht wahrnehmen) und darauf reagieren, indem wir uns (aus unserer Umwelt!) Nahrung verschaffen und uns diese einverleiben und

uns damit sättigen ... Das wäre dann eine "geschlossene Gestalt": der Weg von der Wahrnehmung des Hungers über die Nahrungsbeschaffung und das Verzehren bis hin zur Sättigung und der damit sich einstellenden Zufriedenheit.

Dieses ganzheitliche Herangehen impliziert auch, dass sich die Gestalttherapie im Prinzip, zumindest vordergründig, nicht mit der Beseitigung von Symptomen beschäftigt – auch, wenn das häufig die sehr erwünschte Begleiterscheinung und das Ziel der Therapie ist! Sie richtet ihren Blick vornehmlich auf den "Hintergrund", sie erforscht, WIE wir im Augenblick sind und WAS uns bewegt. Sie richtet ihren Fokus auf das, was sich im jeweiligen Augenblick zeigt. Und erforscht damit auch die Bedingungen, unter denen das Symptom entsteht, sich manifestiert und welchen Platz bzw. welche Bedeutung es in unserem Leben einnimmt. Zum Beispiel kann es (unbewusst!) vor zu starker innerer und äußerer Belastung schützen, oder ein Ventil zum Ausdruck unterdrückter Gefühle oder großer Verunsicherung und Angst darstellen oder einen schmerzhaften, manchmal schädigenden Ersatz für früh erfahrenen Mangel an Zuwendung und Liebe sein. Schritt um Schritt wird damit die Rolle des Symptoms im Leben der Klientin bzw. des Klienten erkundet - wir erforschen, wie wir sind und weiten in diesem Prozess unsere Wahrnehmung und unser "Blickfeld". Manchmal passiert es dann wie beim Betrachten eine Kippbildes, dass sich plötzlich ein völlig neuer Aspekt auftut – und Lösungen, gangbare Wege, der jetzigen Situation entsprechende Verhaltensweisen oder Entscheidungsmöglichkeiten zutage treten und vielleicht auch gegangen und umgesetzt werden können: So passiert Veränderung auf zumeist völlig unspektakuläre Weise.

Ein wesentliches Charakteristikum der Integrativen Gestalttherapie ist der Dialog zwischen TherapeutIn und KlientIn im Hier und Jetzt. In diesem Dialog läuft die Therapie ab. Es werden einerseits Irritationen, Probleme und Anliegen deutlich und besprechbar und finden so ein Forum, in dem sie nicht sofort bewertet werden müssen, sondern einfach nur einmal wahrgenommen werden. Oft hilft es ja schon, etwas Unangenehmes nur auszusprechen ... Andererseits entwickelt sich auf der Basis des dialogischen Prozesses eine nach Möglichkeit tragfähige und vertrauensvolle therapeutische Beziehung, die einen geschützten Raum eröffnet, in dem neue Erfahrungen gewonnen und mit neuem und ungewohntem Verhalten experimentiert werden kann und Schritte der Entwicklung möglich sind.

Zu den Zielen der Integrativen Gestalttherapie gehört es, die eigene Authentizität wahrzunehmen, kennen zu lernen sowie ihr Ausdruck zu verleihen, und daraus ein neues Maß an Autonomie zu entwickeln und sich mit Hilfe eines gestärkten Selbstbewusstseins aus (selbst)schädigenden und nicht mehr passenden Abhängigkeiten zu lösen. Damit geht die Verbesserung der Beziehungsfähigkeit und der Fähigkeit einher, mit anderen Menschen zu kommunizieren, Konflikte auf kreative Weise und vielleicht sogar zum Nutzern aller Beteiligten auszutragen, anstatt sie zu vermeiden und in relativer Isolation zu verharren. Die Integrative Gestalttherapie wendet sich nicht direkt an das Symptom, so auch nicht an das Stottern, sondern an den persönlichen Hintergrund, vor dem sich das Symptom entwickelt hat. Durch die "Forschungsarbeit" an den "weißen Flecken" der "persönlichen Landkarte" werden neue Wege und Zusammenhänge sichtbar, die neue Wege des Ausdrucks und des Kontakts ermöglichen und - mit etwas Glück - das Symptom obsolet machen.

Für mich selbst war der größte Gewinn meiner Eigentherapie, dass ich so viel Vertrauen in mich selbst und in mein jeweiliges Gegenüber entwickelt habe, dass ich mir jetzt in einem viel höheren Maß erlaube, mich mit meinen Bedürfnissen, Ideen, Wünschen, Vorbehalten, Gefühlen und Einwänden zuzumuten und in den jeweiligen Kontakt einzubringen, statt sie mit mir selbst auszumachen und herum zu tragen ...

Im Frühjahr dieses Jahres plane ich ein Seminar und davor einen kostenlosen Workshop, bei dem Erwachsene und ggf. "ältere Jugendliche" und Eltern von Kindern willkommen sind, die vom Stottern betroffen sind. Es wird dabei darum gehen, das eigene "Stotterleben" einen Schritt weit auszuleuchten und zu erkunden. *Außerdem habe ich meine Graduierungsarbeit zum Abschluss meiner Ausbildung zum Thema Stottern verfasst.* InteressentInnen schicke ich diese Arbeit gerne kostenlos per Mail als pdf-Datei oder gegen einen kleinen Unkostenbeitrag auch per Post zu.

**Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie bzw. Dich neugierig gemacht habe.**

*Günther Ditzelmüller, T: 0650 3500425, M: praxis@gestalt.co.at, W: www.gestalt.co.at*



## Bruchlinien im Redefluss

### Gestalttherapeutischer Workshop und Seminar für Stotternde

**Freitag 29. Februar / Samstag, 1. bis Sonntag, 2. März 2008**

An diesem Wochenende können Sie sich im geschützten Raum einen Schritt weit mit Ihrem Stottern - bzw. Ihrer Resonanz auf das Stottern Ihres Kindes - auseinander setzen. Das gemeinsame Erforschen des jeweils eigenen Stotterns in der Gruppe eröffnet neue Perspektiven, Zusammenhänge und vielleicht neue Handlungsspielräume. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer entscheidet selbst, auf welche Weise, mit welcher Intensität und Geschwindigkeit und in welchem Maß er bzw. sie sich einbringen will.

- Ziele:**
- \* Auseinandersetzung mit Ihrem Stottern bzw. Ihrer "Stottergeschichte"
  - \* Erforschen und Ausloten der eigenen Perspektiven und neuer Handlungsspielräume
  - \* Bearbeitung von aktuellen Anliegen
  - \* Selbsterfahrung
  - \* WORKSHOP: "hinein schnuppern" - Gelegenheit zum Kennenlernen der gestalttherapeutischen Gruppenarbeit
- Für wen:** **Erwachsene** oder "**ältere Jugendliche**", die vom Stottern betroffen sind und **Eltern stotternder Kinder**, maximal acht TeilnehmerInnen
- Methoden:** Integrative Gestalttherapie, Phantasiereisen, Rollenspiele, ev. Malen ...
- Termine:** **Workshop:** Freitag, 29. Februar 2008; 15:00 bis 20:00 Uhr  
**Seminar:** Samstag 01. März 2008; 10:00 bis ca. 19:00 Uhr;  
 bis Sonntag 02. März 2008; 10:00 bis ca. 13:00 Uhr
- Ort:** Psychotherapeutische Praxis Dr. Günther Ditzelmüller  
 Untere Augartenstraße 25/1/19, 1020 Wien
- Kosten:** **Workshop:** kostenlos  
**Seminar:** EURO 120,-- (mehrwertsteuerfrei)
- Anmeldung:** Telefonisch oder per E-Mail bis 20. Februar 2008
- Leitung und Information:** DI Dr. Günther Ditzelmüller, T: 0650 35 00 425  
 Psychotherapeut – Integrative Gestalttherapie (ÖAGG)  
 E-Mail: praxis@gestalt.co.at, Homepage: <http://www.gestalt.co.at>

## Ropana® - Seminar mit dem Schwerpunkt Rhetorik

### in Burghausen von Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Juli 2008

Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene aller Therapierichtungen, die schon eine gute Grundflüssigkeit erreicht haben. Wir lernen Grundzüge und Feinheiten in der Gesprächsführung und Rhetorik. Auch Diskussionen mit höherem Anspruch sind im Programm. Durch gute mentale Vorbereitung und Strategien der Ropana®-Methode lernen wir mit Lampenfieber und Versagensängsten bei Vorträgen umzugehen und uns souverän zu präsentieren. Am Samstagnachmittag werden wir uns die Sehenswürdigkeiten Burghausens anschauen und am Sonntag wieder mit Textlesungen den öffentlichen Gottesdienst mitgestalten.

- Veranstalter:** **Stotterer Selbsthilfe Landesverband Bayern**
- Referent:** Roland Pauli, Begründer der Ropana®-Methode
- Termin und Ort:** 04. - 06.07.2008, Haus der Begegnung Heilig Geist, D-84489 Burghausen
- Teilnehmergebühr:** 90,- € (Mitglieder der BVSS), 130,- € (Nichtmitglieder)
- Teilnehmerzahl:** 16 Personen
- Anmeldeschluss:** 03.06.2008, danach auf Anfrage
- Anmeldung bei:** Erika Wilfer, Tel. 0049 8631 12238, [wilfer@ruperti-gymnasium.de](mailto:wilfer@ruperti-gymnasium.de)
- Anmerkung:** Bitte die Teilnehmergebühren vor dem Beginn des Seminars überweisen.

Die Veröffentlichung von Seminaren und Terminen anderer Anbieter soll der Darstellung der Vielfalt von Ansätzen in der Stottertherapie dienen, stellt aber noch keine Empfehlung für die jeweilige Therapie dar.

## **Tönendes Sprechen in Abschnitten**

### **Seminar in Passau von Freitag, 18. bis Sonntag, 20. Juli 2008**

Die Buchstaben sind zum Schreiben da, die Töne zum Sprechen. Wir sollen nicht versuchen, Buchstaben durch bestimmte Mundstellungen bewusst zu formen, sondern (wie beim Singen) uns auf den Ton und das Mithören der eigenen Stimme zu konzentrieren. Mindestens ebenso wichtig ist die Zügelung des Sprechens durch bewusste Einteilung in Abschnitte.

Schon unsere Gedanken teilen wir in Abschnitte. Wir wollen uns die tönende Sprechweise vom Eintönen an erarbeiten und viele Übungen machen: Atmung spüren, Pausen (Abschnitte) planen, den Klang im Ohr festhalten, Restluft ablassen. Auch Neulinge sind willkommen.

Den Ängsten wollen wir "In-Vivo" begegnen: Dabei wollen wir die schöne Altstadt von Passau nutzen, um als laut tönende „Stadtführer“ aufzutreten. Am Samstag planen wir auf der Donau eine Abendschiffahrt mit Musik und Tanz zu unternehmen.

|                          |  |
|--------------------------|--|
| <b>Veranstalter:</b>     | <b>Stotterer Selbsthilfe Landesverband Bayern</b>  |
| <b>Referent:</b>         | Hans Brinninger  |
| <b>Termin und Ort:</b>   | 25. - 27.07.2008, Haus der Jugend, 94034 Passau, Oberhaus 5  |
| <b>Teilnehmergebühr:</b> | 70,-- € (Mitglieder der BVSS), 90,-- € (Nichtmitglieder)<br>+ Schifffahrt: 15,50 EUR (zahlbar vor Ort) |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>   | 10 Personen  |
| <b>Anmeldeschluss:</b>   | 15.06.2008   |
| <b>Anmeldung bei:</b>    | Hans Brinninger, Tel. 0049 8546 911135, Hans.Brinninger@t-online.de                                    |
| <b>Anmerkung:</b>        | Bitte nur die Teilnehmergebühr (ohne Schifffahrt) vor Beginn überweisen.                               |

---

## **8. Internationale Therapietage in der Toskana**

### **Wie werde ich Kommunikationskünstler?**

### **Spielend Selbstsicherheit gewinnen durch therapeutische Improvisation**

### **Samstag, 13. bis Samstag, 20. September 2008**

Eingeladen sind Stotternde, die sich in der zweiten Lebenshälfte befinden und Mut und Kraft für ihren Alltag tanken möchten. Auch Nichtstotternde sind herzlich willkommen! In unserem Improvisationsworkshop wird es um Unbefangenheit im Kontakt, Selbstsicherheit im Auftreten und die Spontaneität gehen. Kreative Methoden aus der Theaterpädagogik, verhaltenstherapeutische Übungen und Rollenspiele werden zum Einsatz kommen und mit realen Alltagssituationen kombiniert. Die Teilnehmer/innen erwerben so Grundmuster und Variationsmöglichkeiten einer flexiblen Kommunikation. Wer das Unvorhersehbare nicht mehr meidet, sondern als spannende Herausforderung eines bunten Lebens begrüßt, verliert die Angst vor dem Scheitern, findet Zugang zur eigenen Phantasie und Kreativität.

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Veranstalter:</b>    | <b>Institut für Integrative Stottertherapie und Initiative Morgentau</b>   |
| <b>Referent:</b>        | Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt, Psychologischer Psychotherapeut,<br>Gesprächs- und Verhaltenstherapeut; Mitglied im "Playback-Theater Berlin"<br>und "Goethes Erben" (älteste Impro-Gruppe Deutschlands) |
| <b>Termin und Ort:</b>  | 13. bis 20. September 2008, Riparbella bei Cecina, (Toskana)   |
| <b>Teilnahmegebühr:</b> | ohne Förderung 445,-- €, wenn sich 15 Personen anmelden; Förderung wird<br>beantragt. Verpflegung und Anfahrt kann nach den Wünschen der<br>Teilnehmer/innen organisiert werden.                       |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>  | 14 bis max. 16 Personen  |
| <b>Anmeldeschluss:</b>  | 10. März 2008  |
| <b>Anmeldung bei:</b>   | Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V., <a href="http://www.bvss.de">www.bvss.de</a>   |

➤ **Informationen zur Initiative Morgentau** bei Edeltraud Bissinger, Tel. 0049 89-4486337

|  |
|--|
| ÖSIS-Mitgliedern aus Österreich, die keine Mitglieder der BVSS sind, ersetzt die ÖSIS nach erfolgter Teilnahme die Differenz zum vergünstigten Tarif der Seminare des LV Bayern. |
|--|

## Ihr Text in einem Stotterbuch!

Als Logopäde in freier Praxis habe ich mich in den letzten Jahren in der Stottertherapie spezialisiert und möchte nun gerne ein praxisnahes Buch für Stotternde und ihre Angehörigen verfassen. Es wäre toll, wenn im Buch auch Direktbetroffene zu Wort kommen. Schreiben Sie mir deshalb Ihre Erfahrungen.

### Mögliche Punkte des Textes:

- Welche Erfahrungen sammelten Sie mit Therapien?
- Wodurch hat sich Ihr Sprechen verbessert?
- Welche Gedanken und Erklärungen haben Sie zu Ihrem Stottern?
- Gab es besondere Wendepunkte in Ihrem Leben?
- Welche Ideen und Anregungen haben Sie für andere Stotternde und ihre Angehörigen?

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

**José Amrein**, Winkelriedstraße 30, CH-6003 Luzern; Tel.: 0041 41 360 98 58

E-Mail: [info@praxis-amrein.ch](mailto:info@praxis-amrein.ch)

## Der Mörder ist immer der Gärtner und der Stotterer ist immer die Witzfigur

Filmpreise "Die verknotete Zunge" und "Die goldene Glottis" vergeben

Zum Welttag des Stotterns am 22.10.2007 prämierte das Online-Forum der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. erstmals Spielfilme, in denen stotternde Menschen dargestellt werden. Der Filmpreis soll Filmschaffende und Öffentlichkeit für das Thema Stottern sensibilisieren. Er soll auf die stereotype und meist abwertende Darstellung von stotternden Menschen aufmerksam machen, die sie in der alltäglichen Kommunikation mit Nicht-Stotternden behindert.

Auf der Leinwand ist der Stotternde meist ängstlich, verklemmt, psychisch und intellektuell zurückgeblieben. Er ist ein Verlierer in seinem sozialen wie beruflichen Umfeld. Die einfache Lösung: Er muss sich nur einmal zusammenreißen, findet die wahre Liebe und spricht sofort ohne Probleme.

Erwiesenermaßen gibt es allerdings für erwachsene Stotterer keine schnelle Wunderheilung, wohl aber können Sprechunflüssigkeiten und Leidensdruck durch Therapie entscheidend gemindert werden. Dies allerdings nur mit eigenem Zutun des Stotternden und langfristig.

Den Preis für die klischeehafteste Darstellung von Stottern, "Die verknotete Zunge 2007", teilen sich zwei Filme: "**Alles auf Zucker**" von Dani Levy mit der Figur des verklemmten und schließlich durch Verführung einer attraktiven Frau erlösten Thomas Zucker, dargestellt von Steffen Groth, und "**Feuer, Eis und Dosenbier**" von Matthias Dinter, mit der Figur des dümmlichen Geißenpeter, dargestellt von Jonas Gruber.

"Die goldene Glottis 2007" für die beste differenzierte Darstellung von Stottern erhält der französische Film "**Zusammen ist man weniger allein**" von Claude Berri nach dem Roman von Anne Gavaldà "*Ensemble, c'est tout*". An der Figur des stotternden Philibert (Laurent Stocker) gefiel besonders, wie er lernt, trotz und mit seiner unflüssigen Sprechweise seine Träume zu leben. Stottern wird hier als das gezeigt, was es für reale Stotternde bedeutet: Ein Merkmal ihrer Persönlichkeit - neben vielen anderen.

Quelle: <http://forum.bvss.de/>





## Elsa Jugendtreffen 2007

Bericht von Elisabeth Bernroither

Unter dem Motto "**Stand up, speak up - Promoting Human Rights and Disability Policy for young people who stutter**" trafen sich vom 15. bis 21. Juli 2007 beinahe 40 Jugendliche aus ganz Europa, alle Delegierte ihrer nationalen Stotter-Selbsthilfe-Organisationen, in Nijmegen / Niederlande beim alle zwei Jahre stattfindenden ELSA (European League of Stuttering Associations) Jugendtreffen.

Gemäß dem Motto ging es vorrangig um die Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen Diskriminierung betreffend und es wurde ein äußerst interessanter Überblick über die Gesetzeslage geboten. Neben täglichen Halbtagesessungen und Vorträgen zum diesem Thema wurden Theaterworkshops angeboten. Heiße Diskussionen entbrannten zum Begriff "Behinderung", wie sollte es auch anders sein. So konnten in ungezwungenem Rahmen frei verschiedenste Herangehensweisen und Ansätze erörtert werden. Die Abende waren bunt gemixt: Vorträge von ehemaligen Jugendtreffen-TeilnehmerInnen, Filme, Plaudern, Spiele. Des Weiteren wurde uns TeilnehmerInnen die Aufgabe gestellt, im Laufe der Woche ein Konzept für ein Öffentlichkeitsarbeitsprojekt zu erstellen und zu präsentieren.

Neben der Möglichkeit, andere stotternde Jugendliche aus allen Ländern Europas kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen, bietet das Jugendtreffen auch Gelegenheit, Networking zu betreiben und Einblick in die europaweite Selbsthilfeszene zu nehmen. Alle Aspekte des Stotterns, wie Therapie, Selbsthilfe, Umgang im täglichen Leben, Fragen der Repräsentation, wurden so besprochen. Das Elsa Jugendtreffen ist eine tolle Plattform des Austausches. Abgerundet wurde das Ganze von einem bunten Abend mit Theaterperformances aller TeilnehmerInnen. Der einzige Wermutstropfen: viel zu schnell vorbei ...



*Die 'Welle' für die ELSA*

- **ELSA - European League of Stuttering Associations** - ist die Dachorganisation aller europäischen Selbsthilfeorganisationen und hat es sich zum Ziel gesetzt, aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Stottern auf EU-Ebene zu leisten, über rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf Menschenrechte sowie Gleichstellungsgesetze zu informieren, ein europaweites Netzwerk Betroffener zu gründen und eine Rolle zu spielen was internationale Behindertenvereinigungen angeht.
- Weitere Informationen und Fotos des Jugendtreffens unter [www.elsa.info](http://www.elsa.info).

## Bericht vom Buko 2007

Nach einem Jahr des Aussetzens war es für mich endlich wieder soweit: Ich bin zum **Bundeskongress der deutschen Stotterer Selbsthilfe vom 4. bis 7.10.2007** nach Stuttgart gefahren. Gefahren? Nein, wir - Lisi und ich - nutzten die Möglichkeit einer direkten Flugverbindung von Wien nach Stuttgart: Eine Stunde Flugzeit, da konnten wir dieses lange Wochenende von Donnerstag bis Sonntag diesmal so richtig nutzen. Denn gerade wenn's am Sonntag im Kreis der Stottis schön gemütlich ist, genießt man es schon, bis zur Heimreise noch ein paar Stunden Zeit zu haben. Nicht einmal der Bahnstreik in Deutschland hat uns gestört.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der deutschen Selbsthilfe ist mir wieder bewusst geworden, wie wichtig eine regelmäßige Bestimmung des Standortes und eventuelle Überarbeitung und Neupositionierung der Aktivitäten ist. *Dr. Matthias Krämer*, der sich bereits seit einigen Jahren mit dem Verein *pro voce* für die Anliegen stotternder Kinder im Saarland einsetzt, ist zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. In Deutschland erfolgte durch die Vorstandneuwahl und die Veränderungen in der Geschäftsstelle eine neue Gewichtung der Schwerpunkte, eine Professionalisierung, von der wir in Österreich nur träumen können. Aber wer weiß, es kann sich ja auch bei uns mit den Vorstandswahlen 2009 einiges ändern?



*Performance in der Stuttgarter Fußgängerzone:  
Mit den Sprüchen von Berthold Wauligmann fällt man auf!*

*Fotos: Buko Homepage  
www.buko07.de*

Aber nun wieder zurück zum "Feeling" des Buko: Bei mehr als 200 TeilnehmerInnen hatte ich viele Gelegenheiten zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Das Programm dieser vier Tage bot für jeden etwas: Cannstatter Wasen und Kneipentour, Stadtführung, Stäffelestour (Auf und Ab über die vielen Treppen von Stuttgart), Performance und Infostand in der Innenstadt, Erlebnisberichte und Diskussionsrunde "Stottern und Beruf", großer Eröffnungsabend am Freitag, Arbeitskreise, Infobörse zu Therapieangeboten, Lesung, Gottesdienst, Offenes Mikrofon. Übrigens, der BUKO 2008 findet vom 2. bis 5. Oktober in Dresden statt.

*Andrea Grubitsch*

- *Sprüche auf [www.tolle-buttons.de](http://www.tolle-buttons.de)*
- *Fotos auf [www.buko07.de](http://www.buko07.de)*

**Ich stottere,**  
...aber nur wenn  
ich spreche!

## Stottern und Sprechunflüssigkeit

Bericht von einem Seminar für LogopädInnen mit Dr. Claudia Iven und Bernd Hansen

**Claudia Iven** ist die Leiterin der *Frisenius Fachhochschule für Logopädie in Idstein in Deutschland* und **Bernd Hansen** lehrt am *Institut für Sprachheilpädagogik an der Uni Flensburg*. Beide arbeiten seit vielen Jahren mit sprechunflüssigen und stotternden Kindern.

Folgende Grundannahmen sind ihnen wichtig:

- Kinder werden im Verlauf ihrer Sprachentwicklung kompetent unflüssig. Unflüssigkeiten sind eine notwendige Voraussetzung zur Selbstkorrektur beim Sprechen.
- Es gibt ein fließendes Kontinuum von altersgemäßer Redeunflüssigkeit bis hin zum Stottern. 80% der Kinder, die im Verlauf ihrer Sprachentwicklung Stottersymptome zeigen, verlieren diese wieder bis zur Pubertät, teils mit aber auch ohne therapeutische Unterstützung.
- Ob sich ein chronisches Stottern entwickelt, hängt von einer Vielzahl individuell unterschiedlich gewichteter Faktoren ab.

Auf der Grundlage dieser Annahmen ist es plausibel, dass ein Verfahren zur logopädischen Therapie unflüssiger und stotternder Kinder aus unterschiedlichen Bausteinen zusammengesetzt sein muss, die sich flexibel auf die jeweiligen Probleme und Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie zuschneiden lassen.

Die Auswahl der Bausteine erfolgt aufgrund einer Prozess-Diagnostik, die den ganzen Therapieverlauf begleitet und die vermuteten Ursachenfaktoren, die Sprachkompetenz, die Kommunikationsfähigkeit, den Entwicklungsstand in den unterschiedlichsten Bereichen ebenso umfasst wie die psychosoziale Situation des Kindes und seine (wie die familiäre) Fähigkeit mit dem Problem der Stottersymptome umzugehen.

Ein stets wichtiger Baustein ist die Unterstützung der Eltern, damit sie in ihrem Alltag angemessen mit dem Stottern des Kindes umgehen können. Mitunter genügt es, günstige Kommunikationsbedingungen zu erkennen und zu vermehren, damit das Kind seine basale Sprechflüssigkeit erleben und erweitern kann. In anderen Fällen wird zum Beispiel an der Enttabuisierung des Stotters und einem offenen Umgang damit gearbeitet. Hansen und Iven vermittelten eine lösungsorientierte und alltagsnahe Beratung.

Dann stellten sie die vielfältigen Therapiebausteine für die Arbeit mit den Kindern vor. Besonders eingehend widmeten sie sich dem spielerischen Begreifen der Begriffe weich/hart, langsam/schnell, lang/kurz und leicht/schwer, da sie für das flüssigere Sprechen bedeutsam sind. In einer Welt, in der es um Schnelligkeit geht, kann ein Kind die Variationsmöglichkeit des weichen, leichten und verlangsamten Sprechens nicht ohne Unterstützung entdecken. In Spielsituationen kann die LogopädIn einen Kontext schaffen, in dem das weiche, leichte und langsame Sprechen sinnvoll ist. Die in solchen Situationen entstehende Erfahrung flüssigen Sprechens beeinflusst die Entwicklung der Sprechflüssigkeit günstig. Entscheidend ist dabei unter anderem auch das Sprechmodell der LogopädIn.

- **Mit diesem Bericht möchte ich Eltern betroffener Kinder ausdrücklich ermutigen**, sich als Fachleute für die Bewältigung ihres Alltags mit dem stotternden Kind wahrzunehmen und mit der behandelnden LogopädIn gemeinsam nach individuellen Lösungen zu suchen.
- **Auf der anderen Seite scheint es mir wichtig, mit Geduld und einem langen Atem an die Therapie des Stotters heranzugehen**, da oft erst im Verlauf des Therapieprozesses deutlich wird, welche Unterstützung ein Kind (noch) braucht, um seine individuelle Sprechflüssigkeit zu entwickeln. Kein Haus wird aus nur einem Baustein errichtet. Ganz grundsätzlich gilt, dass sowohl in der Therapie als auch zuhause Stottern erlaubt ist, denn Sprechflüssigkeit kann sich nur in angstfreier, gelassener Kommunikation entfalten.

Heidi Ingensand (Logopädin)

Bitte beachten Sie auch die Buchvorstellung auf der nächsten Seite.

## Bücherladen

zusammengestellt von Andrea Grubitsch

|            |                                       |
|------------|---------------------------------------|
| BUCHTITEL  | <b>Stottern und Sprechflüssigkeit</b> |
| AUTOR      | Bernd Hansen / Claudia Iven           |
| VERLAG     | Urban & Fischer                       |
| ISBN-10    | 3-437-47360-3                         |
| JAHR       | 2002                                  |
| PREIS      | € 34,00                               |
| ZIELGRUPPE | TherapeutInnen                        |



*'Sprach- und Kommunikationstherapie mit stotternden (Vor-)Schulkindern'*

Die beiden deutschen Autoren stellen **ein methodenintegrierendes Therapiekonzept** vor, also Bausteine, um die Therapie individuell und konkret zu gestalten, enthalten sind auch Leitlinien für Elterngespräche.

Da die Autoren (neben Gesprächen mit den Eltern) direkt mit den Kindern arbeiten, sehen sie manche Elternratgeber, die die Verantwortung für Entstehung und Aufrechterhaltung des kindlichen Stotterns vor allem den Eltern anlasten bzw. über eine Verhaltensänderung der Eltern das Stottern der Kinder bessern wollen, sehr kritisch. Allein das Buch von Ruth Heap "Wenn mein Kind stottert", vom Demosthenes Verlag der deutschen Stotterer Selbsthilfe, wird weiterempfohlen, allerdings mit der Einschränkung: *Man sollte die Eltern mit keinem Ratgeber alleine lassen.*

|           |   |
|-----------|---|
| BUCHTITEL | <b>Ich spüre die Schwingungen in mir...</b> |
| AUTORIN   | Frank Herziger                              |
| VERLAG    | Pro Business                                |
| ISBN-13   | 978-3939430568                              |
| JAHR      | 2007  |
| PREIS     | € 13,00                                     |
| THEMA     | Herziger-Intensiv-Stottertherapie (H-I-S-T) |



*'Eine erlebnis- und handlungsorientierte ganzheitliche Intensiv-Stottertherapie'*

Frank Herziger, Sprachheilpädagoge im Sprachheilzentrum Ravensburg, hat vor 25 Jahren angefangen, intensiv mit stotternden Kindern zu arbeiten. Daraus entwickelte er die Herziger-Intensiv-Stottertherapie (H-I-S-T). Neben der Möglichkeit des Besuchs von stationären Kursen der Sprachheilschule Ravensburg gab es von 1999 bis 2003 das Stottertherapie-Sommerncamp Navis, organisiert von Herwig Pöhl. Seit 2002 findet auch in Karssee/Süddeutschland einmal jährlich ein dreiwöchiges Stottertherapie-Sommerncamp statt. Für Erwachsene bietet Frank Herziger eine Intensiv-Intervall-Therapie in Kleingruppen in Ravensburg an.

Der Therapeut beschreibt die Entwicklung seines umfassenden Therapieansatzes, dessen wesentliches Element die Langzeit-Betreuung durch das Angebot von Nachbetreuungswochen und Auffrischungswochenenden in Deutschland und Österreich ist. *"Ziel der Therapie ist es, das bewusst klingvolle, flüssige Sprechen durch konsequenten Gebrauch so zu verinnerlichen, dass es zum eigenen automatisierten Sprechen wird. Die Therapie erfordert mindestens drei Jahre Arbeit an sich und seinem Sprechen. Wer sich darauf einlässt, bei dem kann ein dauerhafter Erfolg der Therapie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden."*

Abgerundet wird das Buch durch Erfahrungsberichte von Sommerncamp-Teilnehmern und Eltern, sowie durch die Überlegungen von Frank Herziger zu den Begriffen "Stotterer" und "Stotternder", zu stotternden Therapeuten, anderen Angeboten wie 10-Tages-Therapien und der Arbeit der Selbsthilfe.

BUCHTITEL **Was Erzieherinnen über Sprachstörungen wissen müssen**  
AUTOR Anja Mannhard / Kristin Scheib  
VERLAG Reinhardt Frühpädagogik  
ISBN-13 978-3497019199  
JAHR zweite überarbeitete Auflage 2007  
PREIS € 14,90



*'Mit Spielen und Tipps für den Kindergarten'*

Die einzelnen Abschnitte betreffen die Grundlagen der Sprachentwicklung, die Bedeutung des Mundraums, Sprachentwicklungs- und Aussprachestörungen, Mehrsprachigkeit, Selektiver Mutismus, Wahrnehmungsstörungen, Stimmstörungen, Poltern und Stottern: *"Wer stottert, ist in guter Gesellschaft."*

Weitere Themen sind Sprachförderung mit allen Sinnen sowie die Grenzen von Sprachförderung und Elternarbeit im Kindergarten, sowie die Vorbeugung von Stimmstörungen in Sprechberufen. Bei jedem Kapitel gibt es Fallbeispiele und Spielvorschläge. **Empfehlenswert.**

BUCHTITEL **Familien mit stotternden Kindern**  
AUTORIN Maike Nölleke  
VERLAG VDM Verlag Dr. Müller  
ISBN-13 978-3836418041  
JAHR 2007  
PREIS € 59,90



*'"Familienfunktionalität" und Bewältigung'*

Ziel eines von Prof. Nitza Katz-Bernstein und Maike Nölleke geleiteten Forschungsprojektes *"Familien mit stotternden Kindern im internationale Vergleich"* an der Universität Dortmund war zu erhellern, was Eltern stotternder Kinder im Umgang mit dem Stottern benötigen und wie sie dabei von den TherapeutInnen unterstützt werden können. Grundlage war die Hypothese, dass es eine Abhängigkeit zwischen Funktionalität / Dysfunktionalität der Familie und dem Umgang der Familie mit dem Stottern gibt, welche nicht bestätigt wurde.

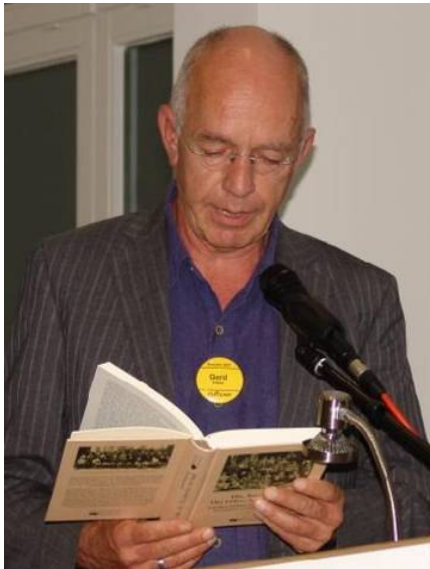
Die AutorInnen sind allerdings der Ansicht, dass im therapeutischen Prozess die Einstellungen, Erfahrungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten sowohl des Kindes als auch seiner Eltern zu berücksichtigen sind. Eltern haben oft jahrelange Erfahrungen mit widersprüchlichen Ratschlägen und Reaktionen bzw. Schuldzuweisungen, und meist auch mehrere Therapieversuche hinter sich. Dadurch sind sie um Umgang mit der Redeflussstörung ihres Kindes verunsichert. Gleichzeitig haben sie die Hoffnung, dass das Stottern von selber wieder verschwindet, um ihm und vielleicht auch sich selber negative Erfahrungen durch die Umwelt zu ersparen.

Viele Kinder bekommen die Sorgen, Ängste und Nöte der Eltern und die Reaktionen der Umwelt direkt oder indirekt mit. Dadurch können sich Eltern und Kind gegenseitig negativ in ihrem Bewältigungsverhalten beeinflussen.

*"Der Gedanke ist utopisch, das typische Bild des "dummen Stotterers", über den sich alle lustig machen, sowie das Vorurteil, dass immer nur die Eltern an der Redeflussstörung ihres Kindes Schuld sind, auszulöschen, um den betroffenen Familien damit ein Stück mehr Erleichterung zu schaffen und sie gleichzeitig vor Vorurteilen zu schützen, die bei ihnen zu weiteren Verunsicherungen führen. Um dieses Vorhaben zu erreichen, müssten sich das Verhalten sowie die Denkweise der Gesellschaft verändern, und das ist schlicht unmöglich!" (Seite 208)*

TherapeutInnen haben die Chance, Familien mit Kindern eine bedeutende Unterstützung bei der Bewältigung zu geben, wobei es unerlässlich ist, Verständnis für die Familien aufzubringen und zu begreifen, welche subjektive Bedeutung das Stotterproblem für jedes einzelne Mitglied einnimmt.

BUCHTITEL **Hic, haec, hoc,  
Der Lehrer hat 'nen Stock**  
 AUTOR Hrsg. Joachim Wittkowski  
 VERLAG Henselowsky  
 ISBN-13 978-3922750703  
 JAHR 2007  
 PREIS € 16,90



*Gerd Riese liest  
beim Eröffnungsabend  
des Buko in Stuttgart  
seine Geschichte  
"Na ja -  
steh mal  
so halb auf".*

*'Schulgeschichten aus dem Ruhrgebiet'*

Achtunddreißig AutorInnen erzählen aus ihrer Schulzeit, der älteste von ihnen wurde vor über hundert Jahren geboren.

Man liest über verschiedenste gute und schlechte Erfahrungen, den Mangel in jeder Hinsicht während des Krieges und danach, über Freundschaften, Hoffnungen, Kindsein und Erwachsenwerden, LehrerInnen mit ihren menschlichen und pädagogischen Stärken und Schwächen, und vieles mehr. Es ist eine interessante Lektüre, die einen Eindruck vom Schüleralltag vor Jahrzehnten vermittelt. Der Grund, warum das Buch hier im *dialog* vorgestellt wird, ist der Beitrag:

**"Na ja - steh mal so halb auf"** von Gerd Riese.  
*'Eine Schulzeit in den fünfziger und sechziger Jahren.'*

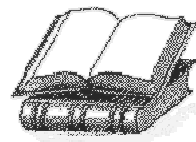
Gerd Riese ist 1950 geboren, Stotterer, Sonderschullehrer und Autor, er hat zahlreiche Erzählungen geschrieben, im letzten Jahr ist sein Gedichtband *"Das Licht am frühen Morgen"* veröffentlicht worden.

Auf dem Bundeskongress im Oktober 2007 hat er einen Arbeitskreis "Stottern und Schreiben" geleitet, die dort entstandenen Kurzgeschichten wurden in den letzten Ausgaben des *Kieselstein*, der Zeitschrift der deutschen Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe, veröffentlicht.

## Buchbestellungen

Als Service für unsere Mitglieder und *dialog*-LeserInnen in Österreich haben wir folgendes Angebot:

- Wir liefern Ihnen die hier vorgestellten Bücher zum Selbstkostenpreis für Mitglieder gibt es bei manchen Titeln Rabatte.
- Mitgliedern verrechnen wir nur einen Inlands-Versandkostenanteil, kein Nachlass der Versandkosten bei Direkt-Importen aus Deutschland.
- Bestellen können Sie in unserem Online-Shop auf [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at) bzw. per E-Mail [buch@stotternetz.at](mailto:buch@stotternetz.at) und telefonisch unter 0512 584869.



**Preisangaben ohne Gewähr.** Die tatsächlichen Preise können von den ermittelten durch die verschiedenen Mehrwertsteuer-Sätze in Österreich und Deutschland geringfügig abweichen. Die von den Zwischenhändlern verrechneten Versandkosten bei Direktimporten aus dem Ausland sind bei den Preisangaben nicht berücksichtigt.



**ÖSIS, 6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3  
Tel. und Fax 0043 (0)512 584869  
BEITRITTSERKLÄRUNG**

Die ÖSIS ist ein Zusammenschluss von Betroffenen in einem gemeinnützigen Verein, der sich das Ziel gesetzt hat, das Tabu des Stotterns in der Öffentlichkeit zu durchbrechen und für eine positive Gesprächsgrundlage zwischen Betroffenen, Angehörigen, Therapeuten und Nichtstotternden zu sorgen. Durch Informationsangebote sollen Wissensdefizite abgedeckt und durch Seminare und Weiterbildung neue Erkenntnisse verbreitet werden.

- Ihr Beitritt gilt ..... bis 30. November für das laufende Jahr  
ab 1. Dezember für das folgende Jahr

Faxen Sie  
Ihre Beitritts-  
erklärung an  
0512 584869

Der Beitrag für 2008 beträgt € 25,-. Wir danken für zusätzliche Spenden.

Vor- und Zuname: .....

Straße, Hausnummer: .....

Postleitzahl, Ort: .....

Telefonnummer: .....

E-Mail: .....

geworben durch: .....

Ich erkläre meinen Beitritt als ..... stotterndes Mitglied .....   
(wenn gewünscht, bitte angeben) nicht stotterndes Mitglied .....

und erkenne die Statuten an. (online verfügbar auf **www.stotternetz.at**)  
Senden Sie mir die Statuten per Post .....

Ich werde den Mitgliedsbeitrag entsprechend der gültigen Beitragsordnung rechtzeitig entrichten.

Senden Sie mir die Zeitschrift "dialog" per Post ....   
Ich möchte nur die Online-Version des "dialog".....  (das Passwort bekommen Sie per E-Mail)

Ich bin Vater/Mutter eines stotternden Kindes .....  Name des Kindes:.....

Geburtsdatum Kind:.....

- Logopädin .....
- Sprachheillehrer/in .....
- Therapeut/in .....
- .....

.....  
Ort Datum Unterschrift

RLB Tirol, Konto 100615096, BLZ 36000, IBAN AT253600000100615096, BIC RZTIAT22

## Wir stottern .... Und wir reden darüber

Sie stottern, oder sind Vater / Mutter oder Bezugsperson eines stotternden Kindes, KindergärtnerIn, LehrerIn, TherapeutIn? Sie möchten zu Ihrer persönlichen Information, zur Weitergabe, für Ihre Ausbildung oder zum Auflegen in Ihrer Praxis Informationsmaterial bestellen? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

### Bücherliste Teil 1

Erstinformation und Ratgeber, Romane

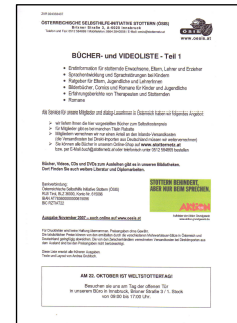
### Bücherliste Teil 2

Fachliteratur für näher Interessierte und TherapeutInnen

### Bücherübersicht

nach Therapien und Zielgruppen

**Buchempfehlungen** finden Sie auch im dialog, in den Infomappen und auf [www.oesis.at](http://www.oesis.at)

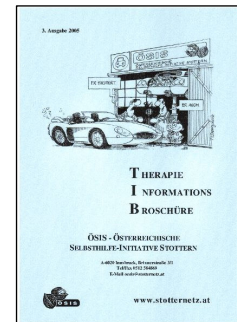


### TIB - Therapie Informations Broschüre

Neuaufgabe 2005, Preis € 5,--

Wir haben alle uns bekannten Therapierichtungen in Österreich in diese Broschüre aufgenommen. Darüber hinaus auch einige allgemein bekannte bzw. öfter nachgefragte Angebote in Deutschland, wobei wir betonen, dass wir **keine** Wertung vorgenommen haben.

Bevor Sie sich für eine Therapie entscheiden, kontaktieren Sie uns bitte, wir geben Ihnen dann weitere Informationen bzw. Erfahrungsberichte. Über die Ansprechpartner in den Bundesländern erfahren Sie die Termine der lokalen Selbsthilfetreffen, bei denen ein reger Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Therapien stattfindet.

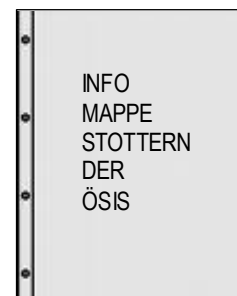


Infos über neue Therapieansätze und Entwicklungen finden Sie in unserer Zeitschrift **dialog**.

### Infomappen für

- KindergartenpädagogInnen / Eltern von Vorschulkindern
- Eltern und ErzieherInnen stotternder Schulkinder / Jugendlicher
- LehrerInnen und SprachheillehrerInnen
- LogopädInnen

Darin enthalten sind die Bücherlisten, die Therapie Informations Broschüre, Infoblätter für die jeweilige Zielgruppe. Preis € 10,--.



### Plakat: Stottern - Kein Grund zum Schweigen

#### Folder:

- Wir stottern - Und wir reden darüber** - Information für Erwachsene
- Wenn die W-Wörter st-olpern** - Information für Jugendliche
- Wenn Ihr Kind stottert** - Eltern-Information
- Wenn Ihr Schüler stottert** - Lehrer-Information

Plakat, Folder und Bücherlisten sind kostenlos.





## ÖSIS-Selbsthilfegruppen

### SHG Linz:

**Offene Gruppe:** (Gruppe Nr. 24)  
Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im neuen Fachambulatorium, Garnisonstraße 1a**, (neben dem neuen UKH), vor dem Haupteingang.

Termine der Treffen:

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| 05.02.2008         | 04.03.2008       |
| 01.04.2008         | 06.05.2008       |
| 03.06.2008         | Juli Sommerpause |
| August Sommerpause | 02.09.2008       |
| 07.10.2008         | 04.11.2008       |
| 02.12.2008         |                  |

### Van Riper Übungsgruppe:

(Gruppe Nr. 39):

Neue Kontaktperson ab 2008 ist  
Lisa Sommerlechner  
E-Mail: lisa-linz@hotmail.com

Wir treffen uns **an jedem dritten Freitag im Monat um 19:00 Uhr im neuen Fachambulatorium, Garnisonstraße 1a**, (neben dem neuen UKH), vor dem Haupteingang.

Termine der Treffen:

|            |            |
|------------|------------|
| 18.01.2008 | 15.02.2008 |
| 21.03.2008 | 18.04.2008 |
| 16.05.2008 | 20.06.2008 |
| 18.07.2008 | 15.08.2008 |
| 19.09.2008 | 17.10.2008 |
| 21.11.2008 | 19.12.2008 |

### SHG Salzburg:

Derzeit läuft ein Stottertherapieprojekt für Kinder, geleitet von einer Diplom-Logopädin; genaue Auskünfte sind über die Gruppenleitung, Familie Nothnagel (Tel. 0662-633167, E-Mail: salzburg@stotternetz.at) erhältlich.

### SHG Wien:

Wir treffen uns **jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr** in der Robert-Hamerling-Gasse 5/6 (Nähe Westbahnhof).

Termine der Treffen:

|            |                 |
|------------|-----------------|
| 09.01.2008 | 06.02.2008      |
| 05.03.2008 | 02.04.2008      |
| 07.05.2008 | 04.06.2008      |
| 02.07.2008 | 06.08.2008      |
| 03.09.2008 | 01.10.2008      |
| 05.11.2008 | 03.12.2008      |
|            | Weihnachtsfeier |

### www.stotternetz.at

Hier finden Sie Infos zum Stottern für Jugendliche und Erwachsene, unseren Bücherladen, aktuelle Termine der Selbsthilfegruppen, **Seminar- und Linktipps** auf der Startseite.

## Gruppen anderer Vereine

### SIS – Südtiroler Initiative Stottern:

Kontakt über Gudrun Reden,  
Tel. Festnetz: 0039-047-1323656,  
Mobil: 0039-349-2970566  
E-Mail: [gudrun@reden.it](mailto:gudrun@reden.it)

### SHG für Betroffene in Bozen:

Wir treffen uns **an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr** in unserem Gruppenraum im Sozialsprengel Kardaun (bei Bozen), Steineggerstraße 3, 39053 Kardaun, Termine auf Anfrage.

### ➤ Stottern im Radio:

### Livesendung "Schöner Stottern"

an jedem fünften Donnerstag des Monats  
von 20:00 bis 21:00 Uhr  
auf dem Münchner Radio LORA

für Betroffene und Normalsprechende,  
mit Experten, Interviews  
von Stotternden und Nichtstotternden,  
einer LIVE-Telefonschaltung

Reinhören, Dabeisein, Mitdiskutieren

<http://home.link-m.de/lora/>



## Kalender ab Jänner 2008

- 29.02.            **Workshop "Bruchlinien im Redefluss"** mit Dr. Günther Ditzelmüller
- 01.03. - 02.03.    **Seminar "Bruchlinien im Redefluss"** mit Dr. Günther Ditzelmüller
- 21.05. - 25.05.    **Therapiewochenende "Stottercamp Navis 2008"** mit Frank Herziger
- 20.06. - 22.06.    **Begegnungswochenende** in Litzlberg am Attersee
- 21.06.            **Mitgliederversammlung** in Litzlberg am Attersee
- 04.07. - 06.07.    **Ropana Seminar** in Burghausen
- 25.07. - 27.07.    **Tönendes Sprechen in Abschnitten** in Passau
- 20.07. - 26.07.    **Therapie-Feriencamp** in Litzlberg am Attersee
- 25.07. - 27.07.    **Seminar "Natürlich Sprechen"** in Schörfling am Attersee
- 13.09. - 20.09.    **Therapietage in der Toskana** der Initiative Morgentau mit W. Wendlandt
- 02.10. - 05.10.    **Bundeskongress der deutschen Stotterer SH** in Dresden
- 22.10.            **Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro** zum 11. Weltstottertag
- 24.10. - 26.10.    **Ropana Seminar** in Mondsee
- 25.10.            **Ropana Infotag** in Mondsee

## Fundstück im www

*Zusammengestellt von Andrea Grubitsch*

*Den hier vorgestellten und noch weitere Links finden Sie auf unserer Homepage [www.oesis.at](http://www.oesis.at).*

### Ein Song erobert die Welt

Die Londoner Band "Ben's Brother" landete mit ihrem Song "Stuttering" einen Überraschungserfolg und rief ihre Fans dazu auf, auf YouTube Videoaufnahmen ihrer eigenen Interpretationen des Liedes zu veröffentlichen. Manfred Fitzner hat auf seiner Homepage interessante und umfassende Informationen zusammengestellt. Es gibt unter anderem einen Link zum Songtext und Beispiele von Videos der Fans auf YouTube.

Der Refrain des Liedes bedient wieder mal die bekannten Vorurteile übers Stottern: "*So kiss me again cause only you can stop this stut-stut-stuttering!*" Ist Stottern plötzlich cool und sexy?

[www.personal-style.de/bensbrother](http://www.personal-style.de/bensbrother)

### **www.oesis.at**

Ein weiterer Knoten in unserem "Stotternetz", das wir seit 18 Jahren knüpfen.

#### **Hier stellen wir Informationen bereit für**

Eltern, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, LogopädInnen, Jugendliche.

Es gibt Buchvorstellungen, Infoblätter zum Download,  
Links zu Foren, TherapeutInnen, Selbsthilfe-Organisationen und "Fundstücken" im Web,  
eine Übersicht über unser Informationsmaterial,  
Beiträge zu Sprachentwicklung – Entwicklungsstottern – Stottern – Therapie,  
sowie aktuelle Veranstaltungs- und Linktipps auf der Startseite.

# dialog

ZVR 024333437

## **Herausgeber und Medieninhaber:** ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE- INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

### **Redaktion und Layout:**

Heidi und Michael Nothnagel, A. Grubitsch

**Buchbesprechungen:** Andrea Grubitsch**Lektorat:** Claudia Hacker, Markus Preinfalk

### **Anschrift:**

ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck

Telefon und Fax 0512-584869

E-Mail: [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.**

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden.

Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag für die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) enthalten.

Die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS) ist Mitglied der **ELSA** (European League of Stuttering Associations) und der **ISA** (International Stuttering Association) und Kooperationspartner der **ARGE Selbsthilfe Österreich**.

**Mitgliedsbeitrag für 2008: € 25,--**

### **Bankverbindung:**

Österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern

Kontonummer 100615096

Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)

IBAN AT253600000100615096

BIC RZTIAT22

### **Redaktionsschluss:**

für die Ausgabe 2/2008

(September - Jänner):

**1. Juli 2008**

**UNSER BÜRO:**

**Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)**  
 Sekretariat: Doris MATT  
 Adresse: Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck  
 Tel. und Fax: 0512-584869  
 Mobiltelefon: 0664-2840558, Andrea GRUBITSCH  
 E-Mail: oesis@stotternetz.at  
 Homepage: www.stotternetz.at  
 Öffnungszeiten: Mo. + Di. 8:30 - 12:00 Uhr  
 Mi. + Do. 8:30 - 14:00 Uhr

**BUNDESLÄNDERKONTAKTADRESSEN** in Österreich und Südtirol:

**Kärnten:** Hans KRÖPFL, 9614 Vorderberg 31  
 ☎ 04283-2131 oder 0699-12 444 009, E-Mail: hans.kroepfl@stotternetz.at

**Oberösterreich  
Linz:** Thomas KUPETZ, Buchenstraße 33, 4223 Katsdorf  
 ☎ 0699-10081093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at

**Oberösterreich  
Wels:** Andrea GRUBITSCH, Stiftsfeld 18a, 4652 Fischlham  
 ☎ 0664-2840558, E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at

**Salzburg:** Heidi und Michael NOTHNAGEL, Naumanngasse 38, 5020 Salzburg  
 ☎ 0662-633167, Fax 0662-8072/722453, E-Mail: salzburg@stotternetz.at

**Steiermark:** Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz  
 ☎ 0676-7875700, E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

**Südtirol:** Gudrun REDEN,  
 ☎ Mobil 0039-349-2970566, E-Mail: gudrun@reden.it

**Tirol:** Doris HACKL, Gagers 37, 6165 Telfes/Stubaital  
 ☎ 05225-63010 oder 0664-3126246, E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at

**Wien:** Ulrike LINDENTHALER  
 ☎ 0676-81511221, E-Mail: ulrike.lindenthaler@stotternetz.at

**BUCHBESTELLUNGEN:**

im Bücherladen unserer Homepage: [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at), E-Mail: [buch@stotternetz.at](mailto:buch@stotternetz.at)

**ELTERNBERATUNG:**

durch Georg FABER, Wetzelsdorferstraße 143, 8052 Graz  
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung  
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)  
 E-Mail: [georg.faber@stotternetz.at](mailto:georg.faber@stotternetz.at)



*"Nüsse knacken, bevor sie hart sind."*

**[www.oesis.at](http://www.oesis.at)**

**Online-Exemplar des dialog.  
 Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).**